DER SCHWANRITTER

EINE ERZÄHLUNG

VON

KONRAD VON WÜRZBURG

HERAUSGEGEBEN

VON

D[R] FRANZ ROTH

FRANKFURT AM MAIN

GEDRUCKT IN C. NAUMANN'S DRUCKEREI

1861

DER

ZU FRANKFURT AM MAIN TAGENDEN

ZWANZIGSTEN VERSAMMLUNG

DEUTSCHER PHILOLOGEN, SCHULMÄNNER UND ORIENTALISTEN

HOCHACHTUNGSVOLL ZUGEEIGNET



J. dazu R. Schröder b. Haupt 13,140ff.

* * *

Frankf. hs. 1ª (2ª)
Altd. w. 3,52

beſitzen ſîne hêrſchaft.
ſëht, alſus wart dô kriechaft
dër herzog ûȥ dër Sahſen lant
mit dirre frouwen alzehant
umb ir liute und umb ir guot;
durch ſînen hôhen übermuot
beſtuont ër ſi mit ſtrîte.
ſi lieȥ in bî dër zîte
hantveſten unde brieve ſëhen,
ſwie vor dën hërren was geſchëhen   gemacht worden
mit rëhte daȥ gedinge,
daȥ âne miſſelinge
daȥ lant ir erbe ſolde ſîn.
daȥ truoc die wërden herzogîn
gar lützel unde kleine für,
wan ir nâch ſînes hërzen kür
dër fürſte rîch von Sahſen
lieȥ grôȥen ſchaden wahſen.
Er quam geriten in ir lant
mit gewaldeclicher hant
und mit ſô grôȥer hereskraft,
daȥ ſich diu frouwe tugenthaft
mit nihte kunde ſîn erwern;
wan ër begunde ſi verhern
mit roube und ouch mit brande.
an liuten unde an lande
wart ir verluſt vil manecvalt.
kein ritter was in ir gewalt,

dër ime getörſte widerſtân;
ir dieneſtliute ſi verlân
mit hëlfe dô begunden; 3, 53
dëm fürſten ſi enkunden
gurliugen noch geſtrîten,
dâ von ir zallen zîten
dër fürſte vil ze leide tete.
ër brach ir dörfer unde ſtete
mit ſchedelichen reiſen: 1[b]
ze nœten und ze freiſen
dës tët ër vil unde gnuoc.
ze jungeſt ſich diu zît getruoc
von wilder âventiur alſô,
daȝ dër künec Karle dô
rîlichen, als ein rœmſcher voget,
quam in daȝ Niderlant gezoget
und wolde drinne rihten
und alleȝ daȝ verſlihten,
daȝ für in quæme dô ze klage,
als noch hiute und alle tage
billîche ein rœmſcher künec tuot.
ër quam in eine veſte guot
mit dër hovediete ſîn,
diu lît, dâ ſich dër ſnëlle Rîn
Sz. 497,9 wil ſêwen unde ergieȝen g. 101. g. engoȝȝen nib.
und in daȝ mer kan fließen,
als ëȝ noch manegem iſt bekant;
Niumâgen iſt diu burc genant,
dâ Karle nider ſich gelieȝ.
ër bat dâ künden unde hieȝ
dën liuten von dëm lande ſagen,
ſwër vor im iht wolde klagen,
daȝ dër für in dô quæme
und guot gerihte næme 3, 54
nâch ſîme rëhten alzehant.
diu herzogîn ze Brâbant
als ſi vernam diu mære,

dô quam diu tugentbære
mit ir tohter wunnevar
für dën erwelten künec dar
und ſuochte an im gerihte ſâ.
nû was ouch bî dër zîte dâ
dër herzog ûʒ dër Sahſen lant
und manec hërre wîte erkant,
die gërne ſuochten ſinen hof, 1 c
und manec wërder biſchof,
dër hërze tugende ſich verſan;
grâven unde ouch dieneſtman,
herzogen unde frîen genuoc
und manec rîcher fürſte kluoc
die wâren ûf dëm palas.
dô Karle ûf ein geſtüele was
geſëʒʒen durch gerihte,
vor ſiner angeſihte
begunde klagen alzehant
diu herzogîn von Brâbant
unde ir tohter junc diu maget.
zuo dëm ûʒ Sahſen dô geklaget
von in beiden ſêre wart.
die frouwen rîch von hôher art
dëm künge ir ſchaden ſeiten,
ir ungemach ſi leiten
dën ôren ſîn mit rede für,
ſwie ſi nâch ſînes hërzen kür
vertribe dër herzog âne ſchult
und ſwaʒ ër grôʒer ungedult 3, 55
an in begangen hæte
mit worten und mit tæte.
Nû ſi vor Karlen beide
mit jâmer und mit leide
geſtuonden klegelich alſô,
vil ſchiere wart beſchouwet dô
ein fremedeʒ wunder ûf dëm ſê, f. 53.
daʒ man geſach nie keineʒ mê,

daȥ wunderlicher wære
und ouch ſô tugentbære.
Dër künec dô bliete nëben ſich
aldurch ein vënſter wunneelich,
dô ſpürte ër, daȥ ein wîȥer ſwan
flouc ûf dëm waȥȥer dort hër dan
und nâch im zôch ein ſchiffelîn 1 d
an einer ketene ſilberîn,
diu lûter unde ſchône gleiȥ.
dër vogel ſich dës harte fleiȥ,
daȥ ër die kleinen arken
gezüge von dëm vil ſtarken
wilden wâge unmâȥen tief.
ein ritter in dëm ſchiffe ſlief,
dër hëte ſich dar în geleit,
dar über ein ſpalier was bekleit, 1031. 1046. 1275.
daȥ liehten ſchîn dën ougen bar
von palmâtſîden rôſenvar, 3, 56
in dëm diu ſunne ſpilte.
dër helt ûȥ ſîne ſchilte
gemachet hët ein küſſîn Gudr. 1348, 4.
ûf dëm ſô lac daȥ houbet ſîn
durch ruowe dâ beſunder.
ich ſage iu von im wunder,
B. wëlt ir mit willen ſîn geloſen: J. Tit. 1492.
ſîn hëlm, ſîn halsbërc unde hoſen
diu wâren nëben in geleit,
ër hëte ſînîu wâfenkleit
mit im geſüeret ûf dën ſê.
dër ſwane wîȥ alſam dër ſnê
fuorte an ime dën ſwæren ſoum.
dër ſëgel und dër maſtboum
dës ſchiffelînes wâren guot.
dën ritter ûf dës wâges fluot
zôch dër vogel dort hër dan;
in fuorte als ëbene dirre ſwan,
daȥ nie kein marner ûf dëm mer

ein ſchif geleite ſunder wer
ſô wol, als in dër elbez tete,
wan ër in zuo dës landes ſtete
gar ordenlîche wîſte. 3, 57
und dô dër hôchgepriſte
künec Karle daz erſach, 2ª (3ª)
dô ſtuont ër ûf unde ſprach:
'wil ieman ſchouwen unde ſpëhen
daz grœſte unbilde, daz geſëhen
ie wart ze keinem mâle,
dër kêre ſunder twâle
mit mir zuo dës meres ſtade.
ein vogel ziuhet ſô gerade
ûf dëm wazzer dort hër dan
ein ſchiffelîn und einen man,
daz man daz wunder nie bevant:
ër wil in füeren an diz lant
ab dës vil tiefen meres fluot.
wol ûf, ir mæren helde guot,
und îlent mit mir an dën ſê!
dër elbez wîz alſam dër ſnê,
geverwet ſô daz blüende ris,
dër kêret dar ûf ſîne wis,
daz ër dën helt geleite
ze lande vil gereite
und in ze ſtade bringe.
ſô wunderlicher dinge
wart ſëlten ie geſchouwet iht,
ſô daz man einen vogel ſiht
ûf wazzer füeren liute.
ſwaz ouch ſîn kunft betiute,
ſi zeiget fremdiu mære:
ein ketene wunnebære,
diu von ſilber iſt geſlagen, 3, 58
iſt im geſmidet umb dën kragen
und an daz ſchiffelîn geworht;
ër wil dën ritter unervorht

hër wîſen zuo dër veſte.
got hât uns wilde geſte
geſant hër ûf dëm wâge wît:
ein ritter in dëm ſchiffe lît,
dër iſt dar în entſlâfen, 2ᵇ
ſîn harnaſch und ſîn wâfen
glanz unde miſſewende frî
ſint im geleit vil nâhe bî.'
Diʒ mære unmâʒen wilde
daʒ dûhte ein grôʒ unbilde
die ritter algemeine,
die bî dëm künege reine
wâren ûf dëm wîten ſal.
geloufen quâmenſ über al
hin abe dëm hûs alzuo dëm ſê.
nieman beleip von liuten mê
dës mâles ûf dër veſte guot,
wan die frouwen ungemuot,
die klagen wolden bî dër zît:
dër ungemüete was ſô wît
und alſô breit ir ſwære,
daʒ ſi niht fremder mære,
noch âventiur geruochten;
wan ſi gerihte ſuochten
vil gërner, danne wunder.
dâ mite und ouch hier under
die arken hëte dô dër ſwan
gewîſet zuo dër veſte dan 3, 59
und was mit ir ze lande komen,
dâ von dër ritter ûʒ genomen,
dër in dëm ſchiffeline ſlief,
was ûf dëm wilden wâge tief
erwecket unde erwachet.
ûf hët ër ſich gemachet
vil ſchiere ûʒ ſîner arken,
dës wart dër helt mit ſtarken
êren ſchône enphangen,

wan Karle quam gegangen
im engegen an daʒ mer
mit eime ritterlichen her
unde enphienc in alſô wol, 2ᶜ
daʒ man enphâhen nimmer ſol
baʒ dekeinen jungelinc.
ër hieʒ behalden ſîniu dinc
und wart von ſîner künfte frô.
'got weiʒ wol, hërre,' ſprach ër dô,
'daʒ iuch ein fremder marner hât
ân alle ſchemelîche tât
gefüeret hër in unſer lant.'
dâ wurden ime vil wol zehant
diu liehten wâfenkleider ſîn
getragen ûʒ dëm ſchiffelîn
und wurden ûf die burc geſant.
dô nam dër künec ſâ zehant
dën wërden ritter ûʒ erwelt
und fuorte dën kürlichen helt
mit ime von dannen ûf daʒ hûs. 3, 60
die liute machten iren grûs
von diſem wunder wilde,
daʒ ſîn erwelteʒ bilde
ein elbeʒ hëte dar gezogen.
dër helt an manheit unbetrogen
dën vogel hieʒ dô kêren dan:
'fliuc dînen wëc, vil lieber ſwan!'
ſprach ër güetliche wider in.
'ſwenn ich dîn aber dürftec bin
und dich in nœten brûchen ſol,
ſô kan ich dir geruofen wol
und dich hër wider bringen.'
seht, dô begunde ſwingen
dër elbeʒ balde ûf ſîne vart;
daʒ ſchiffelîn gefüeret wart
mit im von dannen über ſê:
man ſach ir beider dô niht mê,

wan ſi dô ſunder lougen
dën liuten abe dën ougen
ſchier unde balde wâren komen. 2d
dër gaſt hin ûf daz hûs genomen
von dëm erwelten künege wart.
durch ſine ritterlichen art
wart ër ze wunder an geſëhen,
man dorfte keinen ritter ſpëhen
nie ſô wunneclichen mêr.
dër künec gewaltec unde hêr
gienc an ſîn geſtüele wider
und ſaz an daz gerihte nider,
als ër geſëzzen was dâ vor:
dër gaſt ouch nëben in enbor
geſetzet wart von ſîner hant 3, 61
für mangen fürſten wîte erkant.
Nû Karle an ſîn gerihte quam
und aber ſich dës ane genam,
daz ër dô wolde rihten
und allez daz verſlihten,
ſwaz krumbes dinges wære dâ;
dô ſtuont eht aber ûf ieſâ
diu herzogin von Brâbant.
ſi nam ir tohter an ir hant,
diu glanz was unde reine:
von fleiſche noch von beine
wart ein kint als ûz erkorn
in Brâbanden nie geborn,
ſô diu vil keiſerlîche fruht.
an ir lac êre mit genuht
an lîbe und an gelâze:
liutſælec ûz dër mâze
ſô ſchein diu guote bî dër zît.
ſi zierte ein grüener ſamit,
dës truoc ſi mantel unde roc
und hermin was daz underzoc
dër wunneclichen wæte:

ein ſchapël ûfe hæte
diu ſchœne und diu vil klâre, 3[a] (4[a])
daʒ lûhte von ir hâre
von golde und ouch von gimmen.
und hæte ſi niht grimmen
und angeſtbæren ſmërzen
gehabet an ir hërzen
umb ir liute und umb ir lant,
ſô wære an ir dër wunſch bekant 3, 62
und aller ſælden überhort.
ir muoter klegelîchiu wort
leit aber umb ir ſchaden für
dëm künge rîch von hôher kür:
ſi bat gerihtes unde ſprach:
'lât iuch mîn bitter ungemach
erbarmen, hërre tugende rîch.
ſit iu nie keiſer wart gelich
ûf ërden an gerëhtekeit,
ſô rihtet mir diʒ hërzeleit,
daʒ ich ân alle ſchulde
von dëm herzogen dulde
ûʒ Sahſen, dër hie vor iu ſtât
und âne rëht vertriben hat
von liuten und von lande mich;
durch übermuot hôchverteclich
tuot ër mir ungenâde ſchîn.
ër wil mich und die tohter mîn
an guote gar verderben
und alles dës enterben,
dës wir ze lêhen ſolten hân.
ſwaʒ uns hie gëltes wart verlân
von dëm herzogen Gotfride,
dër von getriuwes hërzen lide
was unſer beider friunt bekant,
daʒ wil mit frevelicher hant
verſtôʒen uns ſîn bruoder doch 3[b]
und wiʒʒen ëʒ die liute noch 3, 63

gelîche und algemeine,
daȥ uns dër fürſte reine
Gotfrit ſîn lant beſitzen hieȥ
und uns Brâbant zeim erbe lieȥ,
ê daȥ ër fuor ûf gotes vart.
uns beiden ëȥ gemachet wart
von ſîner milten hant alſô,
daȥ ër uns gap dës brieve dô,
daȥ wir dës landes wielten
und immer ëȥ behielten
beid in gewalte und in gewer;
ſeht, alſus kêrte ër über mer
und iſt dâ leider tôt beliben.
ſit hât ſîn bruoder uns vertriben
mit roube und ouch mit brande.
ër wil uns von dëm lande
vertrîben ſunder alle ſchult,
daȥ ir uns rihten, hërre, ſult
durch iuwer ſælde küneclich.
lât mîne tohter unde mich
gnâd unde rëht beſchouwen,
ſô daȥ uns armen frouwen
belîbe guot, liut unde lant,
daȥ uns von mînes hërren hant,
dër ein fürſte was von art,
offenlich gemachet wart.'
Dër herzog ûȥ dër Sahſen lant
dër rede antwürte bôt zehant
ſchôn unde witzecliche alſô. 3, 64
'got weiȥ wol, hërre,' ſprach ër dô,
'daȥ ich unrëhtes niht engër.
Brâbant enhât gefüeret hër
daȥ rëht vil manec hundert jâr,
daȥ drinne mac kein frouwe klâr
gebieten noch gewaltec ſîn, 3c
ſwie doch diu wërde herzogin
dar ûf mit fliȥe ſtelle,

daʒ ſi dës landes wëlle
mit ir hêrſchefte pflëgen.
ſit daʒ mîn bruoder tôt gelëgen
nû jenſit meres leider iſt,
ſô diuhte mich daʒ, wiʒʒe Crist,
von ſchulden ungebære,
daʒ ieman für mich wære
gewaltec in Brâbanden;
ëʒ ſol in mînen handen
belîben unde in mîner pfliht.
wîp unde tohter erben niht
die ſëlben hôhen hêrſchaft,
ein ſun belîbet erbehaft
unde ein man dar inne wol,
dâ von ich dâ billîche ſol
ein herzog unde ein hërre ſîn.
Gotfrit, dër * * bruoder mîn,
iſt âne ſun geſcheiden hin,
dâ von ſô heiʒe ich unde bin
ſîn erbe gar mit rëhte,
wan ime iſt von geſlehte
nieman ſô nâhe ſippe, als ich. 3, 65
war umbe ſolte ieman für mich
gewaltec ſîn ze Brâbant?
joch muoʒ dâ dienen mîner hant
alt unde junc, man unde wîp.
ſit daʒ dekeiner frouwen lîp
beſitzen ſol daʒ fürſtentuom,
ſô wil ich ſîner wirde ruom
an mich dâ ziehen unde lëſen
und an mîns bruoder ſtete wëſen
herzoge vil gewaltec,
575. 460. dës gülte maneevaltec 447.
von erbe ûf mich gevallen ſint. 3ᵈ
ſwie gar von rëhter ê ſîn kint,
mîn niftel, ſî, doch hât ſi niht
ze ſîme lande ſtæter pfliht,

noch ſol ze rëhte ëȥ niht bewarn,
wan ër iſt âne ſun vervarn,
dër ſîniu lant beſitzen
mit kreften und mit witzen
von wâren ſchulden ſolte.
ſwër mir ſîn erbe wolte
enpflœhen ûȥ dër hende mîn,
ër müeſte vil gewaltec ſîn
über mich naht unde tac.
dën kriec, dën ich geleiſten mac, j. 523.
dën müeſte ër immer lîden,
ê daȥ ich wolde mîden 3, 66
daȥ rëht vil manger hande,
daȥ ich hân zuo dëm lande.'
Diu frouwe dô mit leide ſprach:
'ze kriege wære ich iu ze ſwach
und ouch mîn tohter leider,
ir wærent unſer beider
und ouch dër lantrifiere 531.
gewaltec worden ſchiere,
beſtüenden wir iuch ſtrites.
ſô breites noch ſô wites
betwinges wir niht beide hân,
daȥ iu getörſte widerſtân
mit urliug unſer zweier lîp:
wir ſîn zwei kreftelôſiu wîp:
dâ von ſô mügen wir niht urlógen N3., vgl. urloge bei [illegible]
mit eime rîchen herzogen,
dër guot hât unde ſterke.
die nôt dër künec merke
und hëlfe uns hie gerihtes:
wir beide enmuoten nihtes,
wan daȥ uns unſer rëht geſchëhe 4ᵃ (5ᵃ)
und ër geruoche, daȥ ër ſëhe
die brieve und dër hantveſten kraft,
ſwâ mite uns wart diu hêrſchaft
dës landes wol beſtætet.

ſit im ſîn triuwe rætet
êr unde ganze wârheit,
ſô lâʒe uns ſîn gerëhtekeit
an guote niht vertrîben 4 b
und hëlfe uns armen wîben,
daʒ wir behalten unſer lant.
hie wirt geziuge vil bekant 3, 67
dër dinge, daʒ dër hërre mîn
uns beiden hât daʒ erbe ſîn
459. mit frîer hant gemachet. 350. [illegible] 466 ff.
ſwër uns dar über ſwachet
und uns an gëlte wil verhern, 394. 576.
daʒ ſol dër wërde künec wern
und ſîn gerihte manecvalt.
man tuot uns beiden hie gewalt,
daʒ wiʒʒen die lantliute wol
und manec hërre tugende vol,
vor dën geſchëhen iſt daʒ dinc,
daʒ uns dës landes umberinc
Gotfrit ze rëhtem erbe lieʒ
und uns Brâbant beſitzen hieʒ,
ob ër niht wider quæme.
gebære und ouch gezæme
was dannoch ſîner frîen hant, 445.
daʒ ſîne gülte ër und ſîn lant 394. 692.
gap, ſwar in ſîn wille truoc:
jâ, ëʒ enwas kein ungefuoc,
ob wir an ſîner hende
ân alle miſſewende
milt unde gnâde funden.
gevangen noch gebunden
was dër helt dës mâles niht,
dô wir ſîn lant in unſer pfliht
enphiengen von dëm fürſten balt.
er hëte dannoch dën gewalt,
daʒ ër nâch ſînem muote 3, 68
mit libe und ouch mit guote

moht unbetwungenlîche lëben.
dâ von ër uns getorſte gëben
ſîn lant und ſîne liute wol. 4c
dar an dër künec, mîn hërre, ſol
erbermeclichen hiute ſëhen,
und lâze uns hie daz heil geſchëhen,
daz wir behalten unſer habe,
die man uns hie wil brëchen abe
gewaltecliche und âne rëht:
ër zeige uns ſîn gerihte ſlëht
und ſîner gnâden ſtiure,
od uns wirt leider tiure
daz wir zeim erbe ſolten hân,
wil niht ſîn hëlfe uns bî geſtân.'
Antwürte gap dër künec dô
dër frouwen unde ſprach alſô:
'geloubent, wërdiu herzogîn,
daz man iu gerihtes ſchîn
gërn unde willeclichen tuot;
iu ſol dër herzog iuwer guot
mit fride lân und iuwer lant:
daz fürſtentuom ze Brâbant,
dâ ruoche ër ſich ze ziehen;
unrëhte ſache fliehen
ſol ër durch unſer aller bëte.
wan ëz gelimpfes niht enhëte
und âne fuoge wære,
ob ër ze klagender ſwære
iuch bræhte ân alle ſchulde. 3, 69
unrëht ich kûme dulde
und mac ſîn niht gelîden,
dâ von geruoche ër mîden
gewalt und übermüetekeit.
ſwaz im erteilent ûf dën eit
die fürsten alle umb iuwer klage,
daz ſol ër âne widerſage
durch mînen willen ſtæte lân.

iu beiden muoȥ hie rëht getân
vor mînen ougen wërden. 4ᵈ
ſît daȥ mich got ûf ërden
zeime rihter hât gezelt
und ich ze künge bin erwelt,
ſô weiȥ ich unde erkenne wol,
daȥ ich durch wâre ſchulde ſol
die krumben ſache ſlihten
und einem armen rihten
als eime rîchen alle friſt.
dâ von gebiute ich, wiȥȥe Criſt,
dëm fürſten ûȥ dër Sahſen lant,
daȥ ër mit liebe ſâ zehant
dën kriec hie lâȥe ſcheiden.
hât ër getân iu beiden
mit ſchedelicher ungedult
ſchaden iht âne alle ſchult,
daȥ wërde von im widertân.
ſult ir Brâbant zeim erbe hân,
daȥ lâȥe ër iu, ſô tuot ër wol; 3, 70
iſt aber, daȥ ër haben ſol
die ſëlben lantriſiere,
ſô nëme ër ſi vil ſchiere
und ſî dâ mite an dirre zît
geſcheiden iuwer beider ſtrît.'
Dër hërre wol gewahſen,
dër fürſte rîch von Sahſen
ſprach aber als ein frevel helt:
'hërr, ich tuon alleȥ, daȥ ir wëlt,
wan daȥ ich niht ûȥ mîner hant
daȥ fürſtentuom ze Brâbant
als üppecliche lâȥe.
ich hân wol in dër mâȥe
rëhtes zuo dër hêrſchaft,
daȥ ich mit aller mîner kraft
daȥ lant mac ſchirmen unde wern.
ſwër mich dâ gëltes wil verhern,

daȥ ûf mich gevallen iſt, 5ᵃ (6ᵃ)
dër muoȥ ze dirre ſëlben friſt
mit bitterlichen ſwërtes ſlegen
mich ûȥ mînem rëhte wegen
und von dëm kriege trîben.
Brâbant muoȥ mir belîben
od ich dar umbe ligen tôt:
man ſol dës herten kampfes nôt
dën kriec noch hiute ſcheiden lân.
wëlle mich ieman beſtân,
dër kome hër, ich bin bereit,
daȥ ich dës kampfes arebeit
wil dulden unde lîden, 3, 71
ê daȥ ich wëlle mîden
mîn erbeſchaft ân endes zil.
ſwër mit dëm eide erzeigen wil,
daȥ mîn niht heiȥe Brâbant
dëm wirt genomen abe ſîn hant
ſchier unde in kurzer ſtunde.
hie muoȥ ein tœtlich wunde
bewæren ûf ein ende
und hant engegen hende,
ſwër diſen kriec beherten müge.
an brieve lieȥe ich unde züge
vil harte ungërne mîniu rëht;
man ſchrîbet an ein përmint ſlëht,
ſwës man geruochet unde gërt,
mit dëm ſô wære ich ungewërt
dës guotes und der gülte mîn.
hie ſol diu wërde herzogîn
ir einen kempfen hiute nëmen
und lâȥe mir und im gezëmen,
daȥ dirre kriec geſcheiden
wërde von uns beiden,
alſô daȥ wir hie ſtrîten:
und ſwër bî diſen zîten
die ſigenuft ervëhte, 5ᵇ

dër habe daz̧ lant ze rëhte,
daz̧ dâ Brâbant heiz̧et
und 'uns' ze kriege reiz̧et.'
Diu frouwe von dër rede erſchrac,
wan ir daz̧ dinc ſô nâhe lac, 3, 72
daz̧ ſich dër kriec ze kampfe zôch,
wan dër Sahſen fürſte hôch
ſchein alſô krefte rîche,
daz̧ niender ſîn gelîche
lëbt über allez̧ Niderlant
und man dekeinen ritter vant
als ellenthaft ze Sahſen.
ër was ſô lanc gewahſen,
daz̧ ër ze riſen wart gezelt,
dâ von dën ſtrîtebæren helt
nieman getorſte dô beſtân.
diu frouwe keinen mohte hân
dër mit im ſtrîtes pflæge;
dës wart an freuden træge
daz̧ wërde wîp von hôher art.
dër künec ſëlber trûrec wart,
daz̧ man dô kempfen ſolde,
wan ër gelouben wolde,
daz̧ nieman würde funden
ſô frëcher bî dën ſtunden,
dër für die frouwen væhte
und ûz̧ ir muote bræhte
ſorg unde bitter ungemach.
dâ von ër dô mit leide ſprach:
'frouwe, ir hânt gehœret wol,
daz̧ dirre kampf geſcheiden ſol
mit strîte wërden hiute.
dës manent iuwer liute 3, 73
mit gebote und ouch mit bëte,
daz̧ für iuch etelicher trëte
und iuch mit ſîner hant verwëſe, 5°
durch daz̧ hie dëſte baz̧ genëſe

an freuden iuwer hërze guot,
dëm von ſchulden hôher muot
muoʒ freuden unde leiden.
lieʒ aber anders ſcheiden
dën kriec dër herzog ellenthaft,
daʒ wolde ich und mîn ritterſchaft
verdienen immer wider in.'
'nein,' ſprach ër, 'ich hân dën ſin,
daʒ ich ê ſtërben wolde,
ê ſunder kampf hie ſolde
diʒ dinc verſlihtet wërden.
ſwër mich von mîner ërden
wil trîben unde ûʒ mîner habe,
dër wiʒʒe, daʒ ich nimmer abe
daʒ geſtœʒe im dinge.
hie muoʒ in eime ringe
dër kampf bî namen enden
mit ſwërten und mit henden.'
Diu frouwe ſich dô ſchiere enſtuont,
alſam die wîſen alle tuont, 3, 74
daʒ ſi müeſt einen kempfen hân,
od aber von ir lande gân
und von ir erbeſchefte.
dâ von mit leides krefte
diu ſchœne dô begunde
an dër ſëlben ſtunde
in ſorgen vaſte ringen:
ſi lieʒ alumbe ſwingen
ir lûterbæren ougen,
ob ſi dô ſunder lougen
dekeinen ritter ſæhe,
von dëm ir trôſt geſchæhe
und hëlferîchiu ſtiure:
diu klâre und diu gehiure
ſtuont als ein wildeʒ velkelîn, 5[d]
daʒ nâch dër lîpnarunge ſîn
ûf einer hende wartet.

ir liuten wart gezartet
von ir mit minneclicher bëte,
durch daz ir geholfen hëte
ir eteslicher bî dër zît.
ſi ſtuonden alle in widerſtrît,
ſô daz dekeiner an ir ſtat
ze ſtrîte noch ze kampfe trat.
Als ir tohter daz erſach,
daz in kein hëlfe dô geſchach
ûz al dër maſſenîe,
dô wart diu wandels frîe
beſwæret in ir muote
ſô vaſte, daz diu guote 3, 75
gar inneclichen weinde
und grimme klage erſcheinde
mit hërzen und mit munde.
diu ſchœne bî dër ſtunde
vil jâmers kunde vinden.
dô nieman enbinden
wolte ir ſtrengez ungemach,
diu ſchœne erbermecliche ſprach:
'nû riuwe ëz got dën wërden,
daz nieman ûf dër ërden
iſt alſô rëhte guoter,
dër mir und mîner muoter
ze hëlfe kome hiute.
wir hân vil dieneſtliute
und lützel nôtgeſtalden.
ſô frëchen noch ſô balden
hân wir dekeinen ritter,
dër unſer angeſt bitter
beriuwen lâze ſîniu lit.
wê, daz dër fürste Gotfrit,
dër mîn getriuwer vater hiez, 6ᵃ (7ᵃ)
uns beiden ſô vil gülte liez
und wir doch nieman vinden
ſô milten noch ſô linden,

dën unſer leit erbarme noch!
nû schuof mîn wërder vater doch
mit hôher und mit rîcher maht, 3, 76
daʒ ër Jeruſalêm ervaht
und ër dâ wart gekrœnet;
ſîn hërze was beſchœnet
mit ſô hôher tugende wer,
daʒ ime daʒ himeliſche her
ze hëlfe quam mit krefte
und ſîner ritterschefte
vil ſtiure lie zuo flieʒen.
ſuln wir dës niht genieʒen,
ich und diu liebe muoter mîn,
daʒ müeʒe gote von himele sîn
gar inneclîche hie geclaget.
an uns ſint alle die verzaget,
dër hëlfe uns ſolde bî geſtân.
ſît wir nû keinen ritter hân,
dër für uns kempfen müeʒe,
ſô ruoche uns got dër ſüeʒe
mit ſîner tugende liſten
beſchirmen unde friſten
vor ſchedelichen freiſen.
dër witewen und dër weiſen
lât immer ſich erbarmen,
dër hëlfe mir vil armen
vaterlôſen kinde,
daʒ ich genâde vinde
an ſîner hende milte:
er ſî ze frideſchilte
mir gegëben hiute,
ſô daʒ ich mîne liute 3, 77
und mîniu lant behalte 6 b
vor kraft und vor gewalte.'
Die rede treip diu schœne maget.
von ir ſô tiure wart geclaget
ir inneclîchiu ſwære,

daȥ manec ritter mære
mit ir begunde weinen
und grimme clage erſcheinen
mit hërzen und mit munde.
nû daȥ alſô diu blunde
geſtuont mit clegelicher nôt
und ir dô nieman hëlfe bôt,
dô ſtuont dër ritter ûf zehant,
dër von dëm ſwanen in daȥ lant
was gefüeret unde brâht.
ër hëte ſich dës vor bedâht,
daȥ ër dô wolde ir kempfe ſîn.
ër ſprach: ‘ir wërden herzogîn
beide vil güetlîche,
joch bin ich in diȥ rîche
durch daȥ nû komen und geſant,
daȥ ich beſchirmen iuwer lant
mit kampfe wil noch hiute.
ſît iuwer dieneſtliute
iuch hânt verlâȥen âne trôſt,
ſô triuwe ich gote, daȥ erlôſt
wërd iuwer lant von mîner kraft.
ir müeȥent wërden ſigehaft
und überwinden iuwer nôt,
od aber ich wil ligen tôt
vor iu beiden an dër zît.
wil ieman komen an dën ſtrît
und zeime kampfe wider mich,
dër ile eht und bereite ſich: 3, 78
ich hân dës willen unde muot,
daȥ ich bî namen iuwer guot
vor allem ungevelle 6 c
mit kampfe ſchirmen wëlle.’
Von diſen worten alſô frô
wurden die zwô frouwen dô,
daȥ ſi vor liebe weinden.

die klâren wol erſcheinden,
daʒ ir gemüete in freuden ſwanc,
gnâd unde flîʒeclichen danc
dëm ritter ſi dô ſeiten,
daʒ ër vor arebeiten
ſi wolte ſchirmen unde friden.
ër wart an ougen unde an liden
güetlîche von in zwein gekuſt.
dës wart in ſînes hërzen bruſt
dër herzog ûʒ dër Sahſen lant
ûf zorn gereiʒet alzehant,
dâ von ër dô mit grimme ſprach:
'hër gaſt, daʒ ir mîn ungemach
ſô giudeclichen duldet,
daʒ hân ich unverſchuldet,
wan ich getete iu nie kein leit,
ir ſît ze balde ûf mich bereit
ze kampfe und zeime ſtrîte.
ſwaʒ mir vor langer zîte
mine altveter hânt verlân,
wërd ich dës frî von iu getân
mit freveliches hërzen gir,
ſô quâment ir ze früeje mir
in dirre lautrifiere pfliht. 3, 79
daʒ rede ich doch dar umbe niht,
daʒ ich ſtrites wëlle enbërn:
ſît daʒ ir kampfes wëllent gërn,
ſô ſît ir mir gemæʒe.
ob ich ze ſêre entſæʒe
an iu diʒ wunderlîche dinc,
daʒ iuch hër in dis landes rinc
gefüeret hât ein wilder ſwan, 6 d
ſô wære ich ein verzageter man
dës lîbes und dës muotes.
ich lâʒe iu niht mîns guotes
dar umbe ûʒ mîner klouber,
daʒ iuwer fremdeʒ zouber

iuch âne schedelichez wê
gefüeret hât hër über ſê.'
Dër gaſt dër rede antwürte bôt.
ër ſprach: 'ir lâzent ſunder nôt
unhübeſcheit an iu geſigen:
daz ir mich zoubers hânt gezigen,
daz wil ich rihten, ob ich mac.
got weiz wol, daz ich nie gepflac
dekeiner galſterîe.
ſwie vaſte iuch êren frîe
mit unzühten iuwer lîp,
doch wil ich diſiu wërden wip
vor iu beschirmen hiute. 3, 80
ir müezent in ir liute
mit fride lâzen unde ir lant,
mir brëſte danne in mîner hant
von grôzem ungelücke
diz ſwërt in kleiniu ſtücke,
daz ich gefüeret hân dâ hër.
ob iuwer lîp nû kampfes gër,
als ir iuch hânt gerüemet,
ſô wërdent hie geblüemet
in wâpenkleider wunneclich,
und zierent iuch, ich ſloufe mich
in die ſtahelringe mîn.
kein dinc mac anders hie geſîn,
wan daz dër eine tôt gelige
und im dër ander ane geſige.'
Mit diſen worten unde alſô
die zwêne ritter wurden dô
vil wol bereit ûf einen ſtrît, 7ᵃ (8ᵃ)
ſô daz in beiden an dër zît
niht eines ringes dâ gebraſt.
dën künec bat dër wërde gaſt,
daz ër im lihe ein ros zehant,
wan ër dekeinez in daz lant
mit ime gefüeret hæte.

dô ſprach dër êren ſtæte
Karle wider in alſô,
daz ër geruochte ſëlber dô
daz beſte ûz ſînen roſſen weln.
ër hiez im bringen unde zeln
vil mangez dar beſunder,
ſô daz im keinez drunder
ze ſtrîte lützel töhte, 3, 81
ſwenn ëz ſich niht enmöhte
enthalden ſîner drücke.
wan ër im ûf dën rücke
durch verſuochen vaſte greif,
ſô feic ëz nider unde ſleif
zer ërden under ſîner hant.
ze jungeſt einez wart bekant
vil ſchiere ſînen ougen,
daz ſich dâ ſunder lougen
vor ſîme drucke wol enthielt
und alſô grôzer krefte wielt,
daz in dës dûhte, ëz wære guot.
daz nam dër ritter hôchgemuot
gërn unde willeclichen dâ.
vil ſchône grîs und apfelgrâ
ſô ſchein daz ros von ſnëller art;
vierſchrœtec ëz bekennet wart
und vorne zuo dër brüſte wît.
ëz wart von im ûf einen ſtrît
vil wol bedecket und bereit.
ër leite ſîniu wâpenkleit
dâ ſëlber ſnëlleclichen an, 7ᵇ
ſîn zeichen was ein wîzer ſwan
von hermîne blanc geſniten;
gar tiure was ſîn kopf gebriten l. und was sîn kovertiure gebriten (Haupt zum alten Weil. p. 67), l. sîn 'k' g.
von ſîden ſwarz alſam ein kol.
mit zobele was verdecket wol 3, 82
ſîn niuwer wunneclicher ſchilt,
und lûhte ab im daz ſëlbe wilt,

daȥ von dën wâpencleiden ſîn
bôt einen liehten blanken ſchîn
und ime gelîch erlûhte.
dër ritter ſëlber dûhte
geſtôȥen unde niht ze lanc,
ſîn varwe ſchein rôt unde blanc
und was ſîn hâr brûn unde reit.
ër hëte ſîniu wâpenkleit
vil ſnëllecliche an ſich genomen
und was hër abe dëm hûſe komen
geſwinde ûf einen grüenen plân.
man ſach dën ritter wol getân
dës ſwanen houbet mit dëm cragen
ûf ſîme glanzen hëlme tragen.
Alſus quam ër ze vëlde
mit offenlicher mëlde
geriten bî dër zîte.
nû hët ouch ſich ze ſtrîte
bereit dër fürſte ûȥ Sahſenlant
und îlte gegen im zehant
geblüemet ſchône dort hër dan.
ër fuorte wâpenkleider an
von ſamîte unmâȥen guot.
ſîn ros vor wandel was behuot,
wan ëȥ was rîlich unde frëch,
ëȥ lûhte alſam ein ſwarzeȥ bëch
und lief ëȥ als ein ſnëlleȥ wilt. 3, 83
dër herzog einen tiuren ſchilt
von zwein varwe ſtücken 7 c
dô für ſich kunde drücken
nâch ritterlichem rëhte.
ſîn halbeȥ teil ſtrîfëhte
von zobel und von golde was,
daȥ ander ſtücke, als ich ëȥ las, 1332
daȥ ſchein durchliuhtec wîȥ hermîn
und was von zobele rëhte drîn
geleit ein halber adelar.

dër fürſte wol gezieret gar
ûf ſîme glanzen hëlme kluoc
von eines phâwen zagele truoc
zwô wunneclîche ſtangen
bedaht und umbevangen
mit golde lieht und edele
biȥ an die zwêne wedele
dër phâwenſpiegel vëderîn,
die glanzen wunneclichen ſchîn
ûf dër plânîe bâren.
die ſtangen beide wâren
ûf dën hëlm durch liehten prîs
geſchrenket ſchône in kriuzewîs.
Mit dëme zimiere quam gezoget
dër Sahſen herzog unde ir voget
und ſuochte ſînen kampfgenôȥ.
ër reit ein ros unmâȥen grôȥ
und ſchein ër ſëlbe ein michel man.
ër fuorte wâpenkleider an,
diu wol ze prîſe tohten.
hie wart von in gevohten 3, 84
ûf dëm plâne grüene.
die zwêne ritter küene
diu ros zeſamene twungen,
ſô daȥ ſi beidiu ſprungen
unmæȥeclichen harte.
geſetzet an die warte
die frouwen wâren beide; 7[d]
ûf der geblüemten heide
von liuten was ein michel rinc,
durch daȥ man ſtrîtbærlîchiu dinc
dar inne trîben ſolde.
dër künec ſëlber wolde
dën kampf dô gërne ſchouwen dâ.
dër himel einvar unde blâ
ſchein ſô rëhte vîn lâȥûr.
dô wart ein ſtrîten alze ſûr

von dën zwein widerſachen.
dër plân dër mohte erkrachen
durch dër ſnëllen roſſe louf,
ſchûm unde bluot dâ nider trouf,
daȥ in wart ûȥ gehouwen.
die kemphen lieȥen ſchouwen
vil ritterlîche tücke.
ſam ob ſi wæren flücke,
ſô flugen in die ſchenkel;
ſi kunden bein und enkel
zetal und ûf gefüeren
und mit dën ſporn gerüeren
diu ſnëllen ros frëch unde balt.
rîlîchiu ſterke manecvalt
wart an ir joſt erzeiget:
geſenket und geneiget 3, 85
die ſchefte wurden hin zetal.
ſi trâfen ûf dës ſchiltes wal
ein ander beide mit dën ſpërn,
als ir gemüete kunde gërn
unde ir ellenthafter ſin.
dër Sahſe wart geſtochen hin,
dâ man dën hëlm dô ſtricket,
daȥ ër vil nâch genicket
was von dëm ſatele hinder ſich.
dâ wider ſô geriet dër ſtich,
dën ër getân hët ûf dën gaſt, 8ᵃ (9ᵃ)
alſô daȥ ime daȥ ſpër zebraſt
enmitten ûf dëm ſchilte ſin.
die ſchefte in kleiniu ſtückelîn
unde in ſpæne ſich zercluben,
ſô daȥ ab in ze bërge ſtuben
die ſchivern und die ſprîȥen.
dar nâch die ritter flîȥen
dër ſwërte ſich begunden,
diu ſi geſwinde kunden
gezücken ûȥ dën ſcheiden.

ſich huop dô von in beiden
alſô vermëʒʒenlicher ſtrît,
daʒ man enwëder ê noch ſît
ſô grimmes vëhtens nie geſach:
dër eine ſluoc, dër ander ſtach
ûʒ hôher mannes krefte.
ſi pflâgen ritterſchefte
mit hërzen und mit henden,
man ſach ſi wunder enden 3, 86
mit ſtrîte ûf dër plâniure.
dô ſtoup von wilden fiure
vil manec gneiſte rôtgemâl,
diu mit ir ſwërten ſunder twâl
ûʒ ir gewæſen wart getriben.
die ritter müeʒec niht beliben,
wan ſi vâhten umb daʒ lëben:
ſlac under ſlac wart dô gewëben
und ſtich geflohten under ſtich,
ûf in diu wolken über ſich
die ſlege lûte erhullen,
die von ir ſwërten ſchullen.
Die kampfgeſellen beide
ein ander ûf dër heide
ſich triben ümbe und ümbe,
ſi ſuochten wilde krümbe
und wunderliche kreiʒe. 8 b
von ſlegen wart in heiʒe
und von ſtichen wê getân.
mit ſtahelringen wart dër plân
beſtröuwet und mit ſpænen.
ſi wolden alle wænen,
dër gaſt dër viele tôt dâ hin,
wan dër herzog über in
was alſô lanc gewahſen.
dës wart im von dëm Sahſen
ein ſlac gemëʒʒen und gegëben,
daʒ man für ſîn erwelteʒ lëben

genomen hæte ein halbez ei.
dën ſchilt dën ſpielt ër im enzwei
mit alſô kreftechlichen ſtaten, 3, 87
daz im durch halsbërc und durch platen
daz ſwërt biz ûf daz ſpalier dranc.
hæt ër dën ungefüegen ſwanc
genomen hœher ûf dën ſchilt,
weizgot, ſô müeſte dô verſpilt
dën linken arm dër ritter hân!
daz ûf dën ſchilt dër ſlac getân
wart niderhalp dër riemen,
daz ſchuof, daz in dô niemen
geſchouwen mohte ſunder arm.
der ſwane blanc rëht als ein harm,
dër ûf dëm ſwarzen ſchilte lac,
dën ſpielt enzwei dër ſëlbe ſlac,
daz ër vil wîten ſchranz enphienc.
daz ort dës ſwërtes im dô gienc
durch allez ſîn gewæfen hin.
wan daz daz ſpalier ſchirmet in,
daz vil guot palmâtſîde was,
ſô müeſte ër anders ûf daz gras
geſtrûchet ſîn ze tôde wunt.
an ime was vil nâch bî dër ſtunt
mit ſtrîte jâmer güebet. 8c
diu frouwe wart betrüebet
und ouch diu maget kinſche
von dëm herten biuſche,
dër ûf dën gaſt dô wart getân. 3, 88
'wëlt ir mir nû mîn erbe lân?'
ſprach dër herzoge wider in.
'ſult ir mîn eigen ziehen hin,
ir müezent ëz verzinſen,
daz man ûz herten flinſen
noch ſanfter gülte ſchriete.
ër gît mir zeiner miete
niht anders wan dën lëbetagen,

ſwër iht dës mînen von mir tragen
gewalteclichen hiute wil.'
'dës zolles wære ein teil ze vil,'
ſprach dër ritter mit dëm ſwanen.
'iuch ſol diu milte dës ermanen,
daʒ ir ſô hôher zinſe enbërt.
ſît daʒ ir miete von mir gërt,
ſô machet ſi gefüege,
wan ich unſanfte trüege
ſô grimmes zolles überlaſt.'
mit diſen worten huop dër gaſt
daʒ ſwërt enbor geſwinde.
mit blanker hende linde
wart ëʒ ûf herten ſtrît gewent,
ër hët ûf einen ſlac gedent
mit alles ſînes hërzen kraft:
dën Sahſen küene und ellenthaft,
dëm ër niht guotes gunde,
verweiſen ër begunde
dës lîbes und dës vërhes.
im wart von im entwërhes 3, 89
ein ſlac gemëʒʒen und geſlagen,
dër ime daʒ kollier und dën kragen
durch unde durch alſô verſchriet, 8[d]
daʒ ër in von dëm lîbe ſchiet.
ſîn houbet, daʒ gezieret was,
viel nider ûf daʒ grüene gras
und zuo dës plânes mëlme
beſtürzet mit dëm hëlme.
Dës wâren die zwô frouwen frô.
die ritter ſprâchen alle dô
zuo dëm vil ſigebæren,
ër künde gar ze ſwæren
zins dën liuten bieten.
daʒ got vor ſînen mieten
geruochte ir aller lîp bewarn!
ſi wëllent ſînes zinſes varn

vil gërne lëdec unde blôȥ.
ſus hëte grimmen ſchaden grôȥ
dër Sahſen hërre dô gekouft.
mit bluote wart ſîn lîp betrouft
und jæmerlichen ûf gehaben
und von dën liuten ër begraben
mit klegelicher ſwære.
die frouwen tugentbære,
liutſælec unde ſüeze
die nigen ûf die füeze
dëm wërden ritter an dër ſtunt,
ſi kuſten in an ſînen munt
unde ſprâchen beide dô
mit freuden wider in alſô:
'Hêrr unde tugentrîcher helt,
ſît iuwer manheit ûȥ erwelt 3, 90
geboten hât uns beiden trôſt
und uns von ſorgen tuot erlôſt
gelîche und algemeine,
ſô nëment unſer eine
ze wîbe und zeiner frouwen,
durch daȥ ir lôn beſchouwen

* * *

mit jâmer und mit leides gir: 9ª (11ª)
'waȥ wirret in? daȥ ſagent mir,
ſô rëhte liep als ich in ſî.
daȥ in won ungemüete bî,
daȥ ruochent mir durchgründen
und ûf ein ende künden.'
'Hërre, ich mac wol trûrec ſîn,'
ſprach diu wërde herzogîn,
'ich hân von in zwei ſchœniu kint,
diu beidiu wol gerâten ſint,
und iſt verborgen mir dâ bî,
von waȥ geburt ër komen ſî,
dër in ze vater iſt gezelt.

mîn hërze daȥ hât iuch erwelt
für alle man ze liebe noch
unde ir bërgent mir iedoch
ze tougenlichen iuwer dinc.
ſît daȥ ir in dis landes rinc
hër quâment, ſô getorſte ich nie
gevorſchen noch gefrâgen hie,
wër iuwer künne wære.
dër kumber und diu ſwære
ze hërzen mir gedrücket ſint. 3, 91
ſô man nû frâget unſer kint
hër nâch umb ir geſlehte,
ſô künnen ſi niht rëhte
beſcheiden noch getiuten,
von wëlher hande liuten
ir quæment hër in diſiu lant.
ir mâge ſint in unbekant
unde ir beſten friunde namen:
ſi müeȥen ſich dës immer ſchamen,
daȥ ſi niht wiȥȥen umb dës lëben,
dër in ze vater iſt gegëben.'
Dër ritter von dër rede erſchrac.
ër ſprach: 'nû kan ich unde mac
wol hœren unde wiȥȥen, 9 b
daȥ ir iuch hânt geſliȥȥen
mit willen ûf mîn ungemach.
iuch dunket, daȥ ich iu ze swach
ze wirte und zeime manne ſî.
daȥ kiuſe ich dar an und dâ bî,
daȥ ir nâch mînen mâgen
alſus beginnet frâgen
und mîniu dinc ervaren wënt.
ich ſihe wol, iuwer hërze ſent
ûf mînen ſchaden mit genuht.
ir hânt bî namen iuwer zuht
vil ſêre an mir zebrochen.
ir hëtent doch verſprochen

vorſch unde frâge wider mich
und iſt nû valſch und üppeclich
al iuwer rede worden;
ir hânt dër wârheit orden 3, 92
vil ſêre an mir zetrennet.
ſit nû mîn hërze erkennet,
daz ir verſmâhent mîn gebot,
trût frouwe, ſô genâde iu got!
ich wil von hinnen ſcheiden:
ir möhtent wol uns beiden
baz unde rëhter hân getân!
geloubent ſunder valſchen wân
und âne krieges widerſtrît,
daz ir nâch dirre tage zît
mich nimmer ſult beſchouwen.'
diu rede was dër frouwen
ſô grimmeclichen ſwære,
daz diu vil tugentbære
gar inneclichen weinde
und grimme clage erſcheinde
mit hërzen und mit munde.
diu ſchœne bî dër ſtunde
vil jâmers kunde vinden, 9 c
und ſi begunde winden
ir blanken hende beide
und ſprach alſus mit leide:
'**H**ërr unde tugentrîcher man,
dëm ich vor al dër wërlte gan
vil êren unde guotes,
ſit niht ſô grimmes muotes
noch alſô zornec wider mich!
verkieſent, lieber friunt, daz ich
geredet und begangen habe,
durch daz ich guotes willen abe
nâch reinen riuwen iu geſtê. 3, 93
daz ſol mich riuwen immer mê,

daȥ ir beſwæret ſît von mir.
hërr, ich enwânde niht, daȥ ir
durch die vertânen frâge mîn
ſô gar betrüebet ſoldent ſîn
und ich iuch trûrec müeſte ſëhen.
bî namen, mir iſt hie geſchëhen
diȥ dinc ân aller ſlahte vâr.
hæt ich getriuwet umb ein hâr,
daȥ ich als übel tæte,
ſô wiȥȥent, daȥ ich hæte
mîn üppeclichen rede verborn:
dâ von ſô lâȥent allen zorn
und diſen kriec erwinden;
niht ſcheident von dën kinden,
diu beidiu von iu komen ſint!
wër lieȥ iu alſô ſchœniu kint
und alſô keiſerlîche fruht? 179
ob ir ie veterliche zuht
gewunnet unde friundes muot,
ſô lânt iuch kint, wîp unde guot
getriuwelîche erbarmen
und lœſet mich vil armen
ûȥ marterlicher nœte, 9 d
wan ich mich ſëlber tœte
von jâmer, unde wëllent ir
mit zorne ſcheiden iuch von mir.'
Diu herzogîn die rede treip,
dar umbe iedoch dâ niht beleip 3, 94
dër unverzagete ritter.
ſwie vaſte ir angeſt bitter
würde und ir beſwærde
mit rede und mit gebærde,
doch wolde ër langer niht beſtân.
ër hieȥ vor ſît diu kinder gân:
diu kuſte ër unde ſprach alſô
mit leide erbermeclîche dô: 477.

'got dër behüete iuch lieben kint!
mich wëllent ſëgel unde wint
von iu ſô vërre füeren,
daz nimmer iuch berüeren
mîn ouge mac die wîle ich lëbe.
gelücke iu beiden ſælde gëbe
und habe iuch got in ſîner pfliht.
belîbens iſt hie langer niht:
ich wil ûf mîne ſtrâze hin.'
ſus viel ſîn frouwe dô für in
und al ſîn wërdiu hoveſchar.
mit nazzen ougen jâmervar
wart ër gebëten ſêre,
daz ër durch gotes êre
und durch ſîn ſëlbes tugent belibe,
noch ſi niht alſô gar vertribe
an allen freuden immer.
ſi jâhen, daz ſi nimmer
gewünnen muot ze lëbene,
ſchied ër alſô vergëbene
und âne ſchulde dannen.
von frouwen und von mannen
wart im ze fuoz gevallen; 10ª (12ª)
daz kunde niht in allen
gefromen umb ein halbez ei. 1027.
ſich huop vor im dër grœſte ſchrei
von wîbe und ouch von kinden,
doch wolde ër niht erwinden 3, 95
an ſîner verte ſâ zehant.
abe zôch ër ein rîch gewant
und leite dô ſîn ſpalier an,
daz dër vil hôchgelopte man
mit im gefüeret hëte dar.
ſîn harnaſch wunneclichgevar
wart im gefüeret an dën ſê.
belîben wolde ër dô niht mê,

wan ër îlte ſchiere dan.
dër ſëlbe minneclîche ſwan,
dër in hëte dar gezogen,
dër quam aber dô geflogen,
als ër von im geheizen wart.
ër fuorte in balde ûf ſîne vart
in eime ſchiffelîne kluoc.
daz ſëlbe, daz in ê dar truoc,
daz wart in tragend aber ſît.
ſus ſchiet ër von dëm lande wît
und gap dën liuten ſînen ſëgen.
vil jâmers wart nâch im gepflëgen
von ſîme ſchœnen wîbe
und von dër kinde lîbe,
diu ſîn verweiſet wâren.
man ſach ſi dô gebâren
ſô marterlichen alliu driu,
daz ich mit tûſent münden iu
niht möhte entſliezen al die clage,
diu ſi begunden an dëm tage,
dô von in dër hërre ſchiet.
ouch weinde in al ſîn hovediet
und ſîn lantgeſinde 10ᵇ
vil ſêre und vil geſwinde.
Waz touc hie langer rede mêr?
dër ritter edel unde hêr
fuor ſîne ſtrâze bî dër zît,
noch quam ër wider nimmer ſît
ze kinde noch ze wîbe.
daz gienc dër frouwen lîbe
ze hërzen und ze beine.
diu herzoginne reine
diu zôch mit flîze ir lieben kint,
von dën ſît grôze hërren ſint
ûf gewahſen und geborn. 3,96
vil wërde fürſten ûz erkorn

von ir geſlehte quâmen:
in wuohſen ûʒ ir ſâmen
vil mâge und vil hêrliche nëven.
von Gelre beidiu und von Clëven
die grâven ſint von in bekomen
und wurden Rienecker genomen
ûʒ ir geſlehte vërre erkant.
ir künne wart in manec lant
geteilet harte wîte,
daʒ noch aldâ ze ſtrite
dën ſwanen füeret unde treit.
man ſol für eine wârheit
diʒ mære wiʒʒen und verſtân.
got dër hât wunders vil getân,
daʒ noch unmügelicher was.
ſit ich für wâr geſchriben las
von dëm herzogen Gotfride,
daʒ got durch ſîne ** lide
unbilde tet bî ſîner zît,
ſô mohte ër ouch diʒ wunder ſit
an ſîner tohter wol begân.
Gotfride komen und geſtân
lieʒ ër ze hëlfe und zeiner wer
driſtunt ſîn himeliſcheʒ her
und ſante im zeime trôſte daʒ.
dâ von geloube ich dëſte baʒ,
daʒ ër ouch lieʒ durch in geſchëhen,
daʒ in Brâbanden wart geſëhen
dër wërde ritter mit dëm ſwanen.
ich wil hie biten unde manen
alt unde junc beſunder,
daʒ ſi diʒ fremde wunder
niht haben gar für eine lüge
und ſi glouben, daʒ got müge
erzeigen grôʒ unbilde.
diſ âventiure wilde

hie mite ein zil genomen hât:
von Wirzeburc ich Cuonrât
wil ir zehant ein ende gëben.
got lâze uns hie sô wol gelëben,
daz wir besitzen immer dort
dër êweclichen freuden hort!

Âmen.



Die einzige handschrift, in welcher uns das vorstehende gedicht erhalten wurde, von dem verstorbenen dr. med. Georg Kloss an die hiesige stadtbibliothek geschenkt, stammt aus der bibliothek des bischofs Johannes von Dalberg zu Worms. Auf dem vorsetzblatte der hs. hat der verehrte geber einige angaben über das schicksal derselben niedergelegt, die ich bei übersendung der abschrift des in der hs. auf den schwanritter folgenden Cato meinem freunde prof. Friedrich Zarncke mittheilte und die derselbe nebst der angabe des inhalts der hs. in seiner ausgabe des Cato s. 161 abdrucken liess. Die hs., fol., pap., unvollständig — in dem schwanritter fehlt das ursprünglich erste und zehnte blatt — umfasst jetzt noch 59 bll., ist im 14. jahrh. wohl am Niederrheine geschrieben worden und alle gedichte derselben erleiden durch den schreiber einmischung von mitteldeutschen (niederdeutschen) formen, wie schon Wilhelm Grimm in dem grossen rosengarten, nach dieser handschrift herausgegeben, eine zusammenstellung derselben aus diesem gedichte s. LXXXII ff. gegeben hat. Bei der seltenheit der durch die brüder Grimm herausgegebenen 'altdeutschen wälder', wo der schwanritter im dritten bande s. 52—96 steht, glaubte ich mich einer darstellung der lautverhältnisse und genauester angabe der verschiedenheit der hs. gegen den aufgestellten text nicht entschlagen zu dürfen, unterliess jedoch, um raum zu sparen, jede verweisung in dieser beziehung auf Grimms grammatik und auf die angaben der herausgeber mitteldeutscher gedichte. Ausser stand nach den arbeiten des freiherrn Friedrich von Reiffenberg, Paulin Paris, von der Hagens, Jonckbloets und Wilhelm Müllers etwas neues über die sage beizubringen, beschränke ich mich nur darauf, den text, zu dessen berichtigung die altdeutschen wälder, Wilhelm Grimm in brieflicher mittheilung an mich und besonders Haupt in den anmerkungen zu seiner ausgabe des Engelhard beigetragen haben, in möglichst echte gestalt zurückzuführen, um so dieser erzählung, die ja zu den besten gedichten Konrads von Würzburg zählt, aufs neue geneigte leser zuzuführen. Möchte ich hinter dem ernsthaft von mir angestrebten ziele nicht allzu weit zurückgeblieben sein!

Herzlichen dank spreche ich bei dieser veranlassung den herren bibliothekaren dr. Friedrich Böhmer und dr. Theodor Haueisen aus für die freundlichkeit, mit der sie mir diese, wie alle andern handschriften und bücher unserer stadtbibliothek zugänglich machten.

Die lesearten der handschrift folgen ohne weitere bezeichnung nur mit einem puncte hinter denselben.

2. 246. 336 Seht *fehlt.* seht alsus *Melior* 13ª. seht alsô *troj kr.* 206. 2939 *und noch* 36 *mal. Pantaleon* 926. 1258. 1360. 1504. 2132. *Silvester* 3588. seht dô *troj. kr.* 478. 521 *und noch* 12 *mal. Mel.* 13ᶜ. *Silv.* 132. 959. *für* séht dô *Silv.* 2003. 2793. *turnier von Nantes* 221. *troj. kr.* 1248. 19113

und für sèht sô *Engelhard* 4020 *dürfte man bei der nicht allzu treuen überlieferung der texte* seht álsô *lesen. wie hier fehlt* seht *turn.* 349. *Alex.* 776. — *ebenso fehlen wörter in der handschrift gegen den aufgestellten text* 202. 255. 272. 291. 328. 380. 382. 425. 431. 447. 485. 521. 528. 565. 610. 760. 805. 905. 975. 1049. 1138. 1164. 1213. 1302. 1304. 1319 *und* 378. 1334, *in welchen beiden letzten stellen ich nicht zu ergänzen wagte.* leit *hat der schreiber* 695, sit 1242, ge (gesin) 830 *über den zeilen und sogar die ganzen verse* 243. 490. 660. 1111 *nachgetragen.* krieghaft (*immer* g *für* c *im auslaute; nur* erschrack 1157). 3. hirtzog (*wenn nicht mit der abkürzung für* er, *mit* i *geschrieben;* e *nur* 93. *sonst noch* i (y) *für* e, *den umlaut des* a, *vor* r 315. 316. 428. 554. 569. 1054. 1060. 1077. 1273; finster 106; in-, int- 217. 218. 639. 676. 793. 859. 1043. 1069. 1299; in- 355. 462. 498. 850. 215. 264. 568. 1028. 1042. 1075). v͛z (ů, v [*vereinzelt auch* u, v. *wie ich immer in den lesearten schreibe*] *steht für* u, û, iu, uo, ü, üe *d. h. der schreiber setzt* u (û) *für* iu *und* uo *und kennt keinen umlaut*). saszen (*mit ausnahme von* gewazzen: sazzen 1024 *und* wuhszen 1318 *immer* sz *für* hs). 4. diser. frauwé (*immer* au, auw *für* ou, ouw; aw *für* ouw 358. 587. 600. 613. 639). alzu hant (*ohne ausnahme* zu. zur *für* ze, zer). 5. vm — vm (umb *habe ich immer für* vm, mb *für* mm *immer in* umbe, ümbe, krumb -es, -en, krümbe, kumber *gesetzt; hier und* 295 *könnte auch zweimal.* 299. 1216. 1269 *einmal* umbe *stehen*). lude (d *gewöhnlich im inlaute, häufig im anlaute für* t, *dagegen* t *für* d *im anlaute* 36. 76. 315. 502. 559. 882. 908. 1031. 1145). 7. sie *immer für* si. 8. yn (y *sehr oft für* i, *seltener für* î; *doch gewöhnlich* ei). 9. Ir hantfesten vñ briefe sehen. (*nur mit ausnahme von* vart 1286, viel 1254, ver- [*jedoch* fer- 1082], vil, von, vor *steht immer* f *im anlaute, und* grauen 1321, freuel 537. 789 *ausgenommen auch immer* f *für* v *im inlaute;* ff *häufig im inlaute, einige mal im auslaute für* f). vñ *habe ich nach bedürfnis des verses in* und *und* unde *aufgelöst.* unde *für* vnd 26. 53. 76. 209. 217. 371. 377. 633. 774. 819. 833. 930. 85. 375. 973. 983. 1153. 372. 1087. 1347. und *für* vnde 96. 98. 402. 673. 1338. 62. 1230 *gesetzt. vgl.* 433 *und* des vierden tages Constantin hantvesten und die brieve sin gap dem bâbest ûz erlesen *Silv.* 1899. 10. 478 geschen. wie (*immer* wie, wer, wes, was, wo, war *für* swie, swer, swes, swaz, swâ, swar). 11. rechte (*mit ausnahme von* niht, *das gewöhnlich mit* ht *geschrieben wird und wofür auch einige mal* nit, 883 niet *vorkömmt, fast immer* cht *für* ht, *auch* rch, lch *für* rh, lh). 13. 630 sulde, *noch* u *für* o: suldent 1212. wuld (e) 626. 629. vffenlich 350. 894. 15. gar lützel unde kleine *troj. kr.* 22321. gar lützel und gar (vil) kleine 27726. 29311. gar lützel unde selten 32239: *und darnach ist das dem späteren schreiber und dem bearbeiter für den druck nicht mehr geläufige* lützel *im Alexius* 669 (*das erste*) *und im Engelhard* 6069 *für* kleine *wieder herzustellen.* 16. sinez (*das genitivische* -es (s) *steht nur:* 151. 157. 193. 554. 558. 801. 830. 1063. 1083. 1201. 1252 *und, mit ausnahme von* dez 1083. 1155, *immer in* des *und* wes). 18. grozzen (*im inlaute, mit wenigen*

ausnahmen wo sz — *auch* 845 *und* 955 *für* ss — *gebraucht wird, steht* zz *für* ʒ *und* ʒʒ; *im auslaute erscheint vereinzelt* zz *für* ʒ). 19. 267. 413. 487. 587. 729. 833 *steht ein grosser rother anfangsbuchstabe auf zwei zeilen*. 97. 351. 535. 639. 765. 777 (*falsch*). 807. 893. 1115. 1129. 1157. 1199. 1305 *das zeichen* ℂ *zur bezeichnung der absätze*. 105. 185. 665. 929. 1011. 1093. 1235 *lasse ich abschnitte beginnen*. kwam (*immer* kw *für* qu). 22. die (*ohne ausnahme für* diu, *wie nie die unterscheidung des nom. sing. fem. und plur. neutr. durch* iu *erscheint*). 23. 675 *u. s. w.* konde *neben* kunde 32. 1195 *u. s. w.* (*so findet sich meist in denselben wörtern* o *neben* u). 25. raub (e *habe ich ebenso zugesetzt bei den substantiven:* 185. 281. 339. 399. 433. 562. 587. 613. 617. 711. 769. 897. 901. 982. 999. 1157. 1178. 1249. 1250. 1271, *bei den adjectiven:* 289. 458. 845. 1080. 787, *bei den adverbien:* 211. 213. 247. 266. 325. 571. 784. 796. 814. 1171. 1177. 1238. 1286. 49. 353. 481. 887. 202. 434. 533. 1353. 48, *bei den verben:* 69. 107. 133. 138. 186. 284. 336. 380. 384. 409. 414. 429. 438. 440. 478. 495. 501. 504. 529. 532. 570. 574. 626. 679. 714. 743. 752. 783. 792. 800. 802. 861. 904. 954. 1027. 1048. 1066. 1099. 1141. 1180. 1239. 1241. 1243. 1243. 1251. 1272. 1280. 1286. 1299. 1336. 1341. 1342. 1356). 29. 422 geturste, *so noch* u *für* ö, œ 36. 566. 31. do (*die handschrift hat nur* da 34. 57. 70. 107. 474. 495. 546. 612. 837. 863. 871. 949. 1236. 1326. 1342. *sonst immer* do; *auch* wo 434 *und* so 1273). 32. Gein dê. daz er hie gestrite dem (: Hectorem) mit herzen und mit handen *troj. kr.* 27042. vrô Pallas und vrô Jûnô die wânden ir gestriten 2555. vier schar die möhten wol bi namen gevehten und gestriten zwein 33291 *neben* die dô striten gegen in zwein 33237. *Grimm gramm.* IV. 692. 844. 33. Geurleugen, gevbet 1051. 34. zu allen, zu eime 513. 1341, zu einer 1062. 1121. 38. noden (*wie immer* o *für* œ *und* ö). 41. abentur, abenture 1352; auentur 199. âventiur (: fiur) *troj. kr.* 28580. 37110. 45. dar inne, dar in 914. 47. kweme (e *immer für* æ). 55. manege. 56. Neumagen. 57. karle sich nider do. *da für* Karle 42. 145. 214. 843 *nicht* Karl *gesetzt werden darf, auch* 80. 267 Karle *steht, so habe ich durch die leichte änderung kein schwanken zwischen* Karl *und* Karle *zugegeben und aus diesem grunde auch* 97 Karlen *geschrieben*. 58. dâ *fehlt*. er hiez dâ für sich unde bat die fürsten ûz dem lande komen *troj kr.* 17792. 60. wolde] hette zu. *vgl.* 195. — 60 *hat vorn die bezifferung* ijh, 160 iijh, 260 iiijh, 362 vh, 462 vjh, 562 vijh, 664 viijh, 762 ixh, 862 xh, 962 xjh, 1062 xijh, 1218 xvh, 1318 xvjh *und unten auf* 10ᶜ *steht* Summa xvjh rimen vnd xl rimen. *aus dieser zum theil fehlerhaften zählung dürfte sich jedoch mit bestimmtheit ergeben, dass, wenn auch, wie der custos* d *auf* 2ᵇ *und* f *auf* 4ᵇ *beweist, zwei blätter dieser lage fehlen, doch nur das zweite blatt der lage den schwanritter und zwar mit* 110 *versen auf* 4 × 36 *liniierten zeilen* (*wegen der überschrift und des grossen anfangsbuchstaben vgl. zu* 291 *und* 431) *begann, und dass das nach* 1122 *fehlende blatt* 144, *mithin das ganze gedicht* 1642 *verse umfasste*. 63. rechtê, *altdeutsche wälder* rechte *und darnach Haupts*

besserungsvorschlag zu Engelh. 716. er saz still unde hôrte ir kriegen unde ir vehten und wolte nâch dem rehten rihten willeclichen dô *troj. kr.* 2588. gestêst dû mînem rehten bi 2610. 64. 84. 273 hirtzoginne. prauant (*immer*). 65. nû si *oder* dô si *für* als si? — *vgl.* die zwêne boten riche, nû si —; dô *troj. kr.* 26941. diu künigin stolz und gemeit, dô si —; dô 19759 *neben* der junge fürste wunnesam, als er —; dô *Otte* 70. 67. 363. 967 irre; yrme 290. 294. 1003. 1317. 1323; yren, yrẽ mute 669. 610; yren 89. 234 (*vgl. die anm. dazu*). 299; irre 1153; yren lute 658; yrn 1002. 1010. 72. 1323 bekant, *vgl.* 266. 73. suchtent. 79. 131. 547. 1286 vffe. 82. ane gesichte. 86. Vô dem vô saszen: *die besserung von Jacob Grimm, gramm.* IV, 845. *an das* v *des zweiten* von *ist mit blässerer dinte* o *und ein strich darüber gemacht; vgl.* 309. 3. 71. 351. 521. 777. 97. karle.

105. bliecketc; wysete: hoch geprysete 144, *nicht* wiesete: hochgepriesete *altd. w., gramm.* I³. 144; *sonst nur noch* siegeberen 1095. ziemer 929. 106. wunnenclich (*immer, wie auch* minnenclich, innenclich, taugenclich: *sonst* -eclich, 343 -eglich). 108. Flog; klober 803. 110. 172 ketten. ketene *Silv.* 803. 117. hatte (*gewöhnlich;* hede 498. 660; hat 123. 210. 896. 979. 1078). 119. Des liechter schin. die truogen schœner varwe cleit, daz liehten schîn den ougen bôt *troj kr.* 17399. diu (rôse) liehten schîn den ougen bôt mit ir gezierde wunneclich 32418. der (löuwe) liehten glast den ougen bôt mit sîme tiuren schînen 30844. der wâfenkleider bâren den ougen liehter varwe schîn 29876. *wegen des geschlechtes von* spalier *vgl.* 1031. 1046. 1275. 120. phalmat syden. *vgl.* 1047 *und troj. kr.* 32282. 122. *Lohengrin* 72.1 *ff.* 124. heubet (*immer, ebenso* gleuben). 125. Da durch ruwe besunder. *denselben fehler begeht der schreiber* 296. 323. 460. 486. 556. 586. 874 949. 1236; *auch* 542, *wo er ihn verbessert.* 126. Ich sagen; ich sehen 1168. gebyeden ich 520. kiesen ich 1164. ich kennen 515. (ich) sleiffen 828. vch (*sowohl für den dat. als acc. pl.*) 127. 1056 wolt; 794. 1100. 1233. 1246 wollent; wulle 410. 556. 560. 793. 130. waphen kleyt (*wie hier habe ich in diesem worte noch* 227 f *für* ph. *sonst* p *für* pp. pph 934 *geschrieben*). 132. *die übereinstimmung dieses verses mit* 160 *ist Konrad nicht zuzutrauen.* —? der swan gevar alsam ein snê = *Pant.* 1308. *vgl.* 1040. 133. ? der fuorte; 261. ? der giene; 951. ? der schein; 137. ? den zôch. 135. wâren] marner. *die besserung von Haupt in den anmerkungen zum Engelhard.* 138. eben (*wie hier habe ich ein* e *zugesetzt* 876. 914. 918. 977). 141. 160 albez *neben* elbez 237. 247. tet (: stet). 155. bevant *altd. w.*, gesach. bevant *troj. kr* 293. 9384. 19360. wande als Ritschier daz gesach und bevant diz mære *Engelh.* 3233; daz man daz wunder nie gesach *troj. kr.* 11325. 12279. 157. Abe, 650 Obe; deme 228. 412. 981. 1092. yme 527. 161. bluwende. 165. brenge: denge; brengen 245. 846. resen 597. wedewen 718. 172. Eine; mine 626. sine 1255. wunnenbere. 182. 1278 harnesch. 187. 325. 1119 alle gemeine:

alle sine 1255. alle sin 1302. 190. kwamen sie. 192. do bleip (*immer* bliben. gleuben. gluck *neben* ungelucke. glich *neben* geliche 592). 195. wolde. 197. 1203 alsô] so. ir inneclichez herzeleit wart sô klagebære und alsô grôz ir swære. ez möhte got erbarmen *Alex* 1238.

202. Do mid auch her vnder. hie mite und ouch dar under *troj. kr.* 5370. 203 arke *vgl.* 113. 211 *und turn.* 325, *wo* barken *in* arken *zu bessern ist, nach troj. kr.* 2181. 28571. 217. 1043 inphyng. 469. enphingen; gyng 261. 1044. 1310. nummer *und* vmmer *ohne ausnahme;* luhe 839. wart ie kein man enphangen wol, den man nâch wunsche enphâhen sol, sô wizzent, daz man ouch enphie den helt sô werdeclichen hie. daz nieman ûf der erden baz kunde enphangen werden von rittern und von vrouwen *troj. kr.* 10085. *ähnlich* 20389. 23169. *Engelh.* 645 — 58. *Silv.* 2723. 226. wol *fehlt, ergänzt nach brieflicher mittheilung von Wilhelm Grimm.* 229. wurden *ist hier aus* 226 *fehlerhaft wiederholt; es fehlt entweder ein adjectiv zu* burc *etwa* schœne. *vgl.* er (*der kram*) was von sinen knehten ûz dem kiele dâ getragen und ûf den schœnen wec geslagen *troj. kr.* 28276; *oder ein adverb zu* tragen. *geradezu dasselbe wort statt eines andern wiederholt der schreiber noch* 259. 423. 586. 597. 617. 700. 764. 928. 985. 1118. 1233. 1282; *auch nimmt er ein dem folgenden verse gehörendes wort voraus:* 592. 1034. *oder wiederholt ein vorausgehendes* 550. 1106, *was nicht durch ein anderes ersetzt werden muss; ja er schreibt sogar ein und dasselbe wort neben einander* 505. 1123. 1246. — müesten 406. 409. riuwen 1207. 1208. schœne 645. 674. 678 *und die fast ganz gleichen verse* 1115. 1199 *beruhen wohl auf diesem fehler; doch dürfte bei der leichtigkeit, mit der sich die beiden letzten stellen ändern lassen, nicht leicht ein vorschlag genügende zustimmung finden.* 233. von *ist zu tilgen.* 234. yren gruz. *das possessiv* iren *statt des organischen gen.* ir *darf Konrad vereinzelt nicht abgesprochen werden; jedoch kann es auch hier einschwärzung des schreibers sein, der alle vergass, vgl.* si dunket iuwer rede ein spot und machent alle drûz ir (iren *Strassburger hs*) schimpf *troj. kr.* 17945 *und die ähnliche stelle der 'von ihrem verfasser dem Konrad von Würzburg aufgelogenen' erzählung von der birne:* sû mahtent alle uz im irn grus und tribent mit im iren (irn *hs.*) schimpf. *Strassb. hs.* 50'. 240. vil] wol. *vgl* 279. 242 850 swenn] Wan. 243. Wan ich dich. *diese zeile steht nach* 244 *und ist vorn mit* a. 244 *mit* b *bezeichnet.* 249. see, wee *wechselt mit* se, we: *jedoch steht immer* ee. 250 *lies* dâ. 255. Vo erwelten. 256 ritterliche. vppecliche 1219. *vgl.* 1032. 257. Dorch wonder wart er an geschen. diu wolle diu wart bi der vrist ze grôzem wunder an gesehen *troj. kr.* 10101; *ferner* ze (zeime) wunder an sehen, kapfen. starn 10164. 15318. 19572. 23059. 26444. 3073. 14689. 258. man spehen. *wenn auch dem verse durch* man gespehen (*Haupt zu Engelh.* 366) *genügt wird, so ist doch* an geschen: man gespehen *bedenklich* (*vgl. zu* 700): *auch* herren spehen *hilft nicht;* ritterlich *muss entfernt werden, das auch* 256 *steht. meine besserung wird nicht zu gewagt erscheinen, wenn man unterstellt, dass der schreiber* man *statt*

ritter *und dafür in der folgenden zeile* ritterlichen *schrieb. vgl.* dô si den ritter wunneclich mit ougen an gesâhen. man hôrte in wol enphâhen mit gruoze frouwen unde man; diu sâhen in ze wunder an und lopten alliu siniu dinc *troj. kr.* 19568. *vgl. zu* 229. 259. wunneclichen] ritterlichen. 272. eht aber ûf] aber. ûf *von Haupt zugesetzt. vgl. troj. kr.* 25730. 2590. 36186. 276. gebeine. 279. vil] wol. diu vil keiserlîche fruht *troj. kr.* 37977. maget 16811. stift 23179. der v. k. wille *Silv.* 147. daz v. k. wip. *troj. kr.* 313. 28672. *von der minne* 141. *vgl.* 873. 286. hermel. 288. schappel. 291. *der schreiber benützt zu dem blatte, welches jetzt das dritte ist, ein schon beschriebenes, auf dem die beiden ersten zeilen frei gelassen waren und auf dessen* 3., 4. *und* 5. *zeile weit eingerückt. um das fehlende* G *darauf zu setzen, aber ausgestrichen steht:* Ot aller dynge Ein vberkrafft Gyb (*Massmann, kaiserchronik* 3. 105.). *dadurch dass er auf die* 5. *zeile* Von golde *vor* Gyb *setzt, lässt er wohl wegen mangel an raum* ouch *weg.* von golde und ouch von gimmen *troj. kr.* 11293. — *der Welt lohn* 240 *lese ich jetzt* von wibe und ouch von kinden = *schwanr.* 1271. *ebenso turn.* 566 mit rôte und ouch mit wize = *troj. kr.* 19947 *Engelh.* 2969 mit wize und ouch mit rôte: *und so ist* ouch *zuzusetzen turn.* 776. *Engelh.* 2556. — und ouch *vor präpositionen bei dem zweiten substantiv, wenn beide substantive in einer verszeile stehen, habe ich mir aus dem schwanr.* 4*mal, ausserdem bei Konrad noch* 24*mal aufgezeichnet.* 293. *lies* an geschriben *mit der hs.* 296. So wer der wonsch an ir bekant. 297. sellden ein. aller sælden überhort, übersoum. überfluz. übermez *troj. kr.* 29369. 5687. 20029. 38897. 298. mute.

304. gelich *Haupt*, so glich. 310. *lies* hât. 316. enthyrben: herscheinen 734. 319 Godefride (*immer* Gode- *für* Got- *in diesem worte*). 323. Verstozzen sin bruder vns doch. 328. 485. 528 zeim] zu. *wo Haupt* z'erbe *schreibt.* 332. gab (*öfter* b *als* p *im auslaute*). 335. gewelde: gewelteclich 481. 1065 337. verliben. 345. Gnade (*so habe ich noch das* e *getilgt* 437. 465 491 611. 770. 1115. 1173. 1199. 538. 753). 350. Vns vffenlich 356. Prauanden hat. 363. *immer* plegen, plicht, kamp. kempe *neben* kemphe 958. kempen, gelymp, kop, appel gra. 365. hensit. 370. 448. 492. 497. 508. 554. 576. 1068. 1208. 1328 sal. 376. bilehe. 380. 425 sô *fehlt.* 382. ist *fehlt.* 384. Warum, darum 803. 388. do keiner. 393. Hirtzoge vñ gewalteg. sin vater was ze (*mit V*) Swâben herzoge vil gewaltic *Otte* 57. got herre (künic, ein vürste) vil gewaltic *Silv.* 1786. *Engelh* 735. *Silv* 1814.

405. Enphahen. *die besserung von Haupt zu Engelh.* 4341. 410. wulle mide. 417. lant refiere (*immer*). 423. urliug] kriege. *durch einschieben von* eht *wäre eine bessere betonung hergestellt und der hiatus vermieden; allein* den kriec 408. ze kriege 414 *erheben zur gewissheit, dass hier ein anderes wort für* kriec *stand, vgl. zu* 586. 425. mogen. moge 569: zoge 570. 430. muden. 431. unser. *von Haupt ergänzt, fehlt sowohl in dem verse unter den linien auf* 3[d], *als in demselben verse nach dem unvollendeten, folgenden gedichte auf* 4[a], *wo oben zwei zeilen freigelassen und die*

zwei ersten verse wegen des fehlenden G, das gross gemalt werden sollte, auf vier zeilen vertheilt sind: (**G**) Ot aller dinge ein hoch begin Gyb yn kraft vnd auch sin Daz sie fersẙn die cristenheit Den diz buch ist bereit Got herre in diner ewekeit Diner dryer namen vnderscheit Ein gotheit beslozzen hat Din vnderschryben trinitat Gleuben ich herre daz du bist Der got des rat vnd gotliche list Der erden ort des hymels reiff Wislich besloz vnd vmme greiff Den widen gryf also befieng Vnd naturlich zusamen hieng Luft fivr waszer vnd erde Der von hymel her vff erde Sin ewecliche gotheit Mit siner menscheit vndersneit Vnd sine vil hohe trinitat Alsus vnderbildet hat Vater sun vnd heilger geist In dryen namen ein folleist. *Ebenso ist das* 23ste *blatt der handschrift, auf dem dasselbe gedicht jedoch nur bis vers* 10 *geht, zur fortsetzung des 'schülers von Paris' verwendet worden. Da derselbe schreiber, von dem die ganze handschrift geschrieben, auf diesem blatte nur zwei zeilen nach dem raum für das G für die beiden ersten verse bestimmte, so lässt er* hoch *und* auch *weg, was einen weiteren beleg für seine nachlässigkeit oder willkür abgibt. vers* 3 *schreibt er* vor sin der. 9. Geleub. 10. gotlicher. 438. Vnd laz vns sine. 447. gelte *in den altd. w. ergänzt, vgl.* 546. 451. 1155 wizzent, konnent 1148, muzzent 1154. 459. Was ez. 460. Daz er sine gulde vnd sin lant. ? dêr sîne gülte und ouch sîn lant, *freilich steht* 458 ouch; *oder* dêr sîne gülte und sîniu lant *vgl.* 727. 461. Gebe war — truge. *vgl.* 332. 462. inwas nit vngefuge. ungefuoc *troj. kr.* 12956. 21884. 474. 599. 1141 geturste. 476. Dan an. 484. 642. 553 od] Oder, Ader. 486. Wil vns sin helfe niht bi gestan, *wo Haupt liest* wil uns sîn helfe niht gestân: *doch vgl.* 711 *neben* swenn im diu helfe mîn gestât mit vlîzeclicher andâht *troj. kr.* 3176. 487. Antwort. 490. *ist auf die letzte zeile von* 3c *nachgetragen, vorn mit* „a, 491 *mit* „b *bezeichnet, ebenso steht* 660 *unter den linien auf* 5d, *durch* „a *vor* „b *bei* 661 *gewiesen.* 691 *auf der letzten zeile von* 5d *ausgestrichen, beginnt die erste zeile von* 6a. 493. lân *Haupt*, lazzen. 498. gelimpfes *Haupt*, gelymp.

505. vnd vnd vbermutkeit. 515. kennen. sô (daz, doch, hie) weiz ich unde erkenne wol *Engelh.* 4032. *troj. kr.* 1817. 14103. 14441. 22361. 28815. *Pant.* 1712. *abgeändert* wizzen unde erkennen *troj. kr.* 19236. 34431. *gold. schm.* 1826. *Silv.* 4932. iedoch (dâ von, für wâr) erkenne ich unde weiz *troj. kr.* 18152. 22162. *Engelh.* 4615 (*wo jedoch* bekenne *steht*). 516. dorch ir waren schulde solt. 521. dem fürsten] Deme *vgl. zu* 86 *und* 17. 536. 897, *oder mit Haupt* deme von der Sahsen lant. 533—534. sie — Gescheide. 542. Ich" wol in der mazze "han. 544. mac *fehlt. das von Haupt vorgeschlagene* wil *hilft dem fehler ab, schien mir jedoch wegen* wil *in der folgenden zeile nicht geeignet.* 546. geldz; leidz 1123. 549. swerte slegen. dô wert er sich mit swinden und mit starken swertes slegen *troj. kr.* 9781 *und Engelh.* 4014. *troj. kr.* 4038. 556. mich ieman *Haupt*, yeman mich. — ? welle eht ieman.

558. arbeit. arbeiten 772. 564. wirt *altd. w.*, wir. 565. Schier in kortzen stunden. schier unde in kurzer stunde *troj. kr.* 6633. 5660 schier unde in kurzen stunden 20365. 31733. 37085. *gold. schm.* 1881. schier unde in kurzer wile *troj. kr.* 8915. 30643. 566. Hie muzzen tutliche wunden. wer wolte si dâ scheiden? niuwan ein tœtlich wunde diu müeste bî der stunde ir zweiger vehten understân noch anders nieman ûf dem plân *troj. kr.* 12759. 572. bermet. permint *Silv.* 4694. 578. im *altd. w.*, yn. 580. von *Haupt*, vnder. 583. Den sygenunft erfehten. *nur noch Silv.* 1148 *das masc. statt des bei Konrad nur als fem. gebrauchten* sigenuft. 585. ? Brâbánt dâ. 586. *lies* strîte *für* kriege *der hs. vgl.* 589 *und troj. kr.* 1283 und einen kriec dâ machte, von dem sich hüebe ein michel strit. *wo die bedeutung von* kriec *rechtsstreit, wie* 551. 555. 569. 579. *klar hervortritt.* k *ist aus* s *gebessert; der schreiber setzte also wohl das ihm geläufige* krieg *statt* strit *seiner vorlage.* ze strîte wurden alle gereizet dâ dur sînen tôt *troj. kr.* 25724. 591. kreften riche. 592. nirgent lebte. 594. und *W. Grimm und Haupt,* wan. 597. wart] wz. er schein sô freches muotes, daz er zen besten wart gezalt *troj. kr.* 30125. 598. stritberen. 599. Niemant.

608. frecher *Haupt*, frech. 610. ûz *altd. w.*, *fehlt.* die (smerzen unde trûtschaft) liez der ritter ellenthaft ûz sînem muote slîfen *troj. kr.* 28585. 618. etlicher. 635. Ich stozzen yme. *die altd. w. erklären: die streitigen sachen (anstösse) durch vertrag beendigen und verweisen auf Halt aus v. Stoss; allein* die stozzen *statt* die stœze *ist falsch; ich habe* daz gestœze *gesetzt, und glaube, dass dieses, wie* stôz, *zwist, streit (Schmellers wtb.* 3. 662) *bedeutet, wenn auch beide wörter nicht in dieser abstracten bedeutung bei Konrad nachzuweisen sind.* 637. kam. 639. schiere *W. Grimm,* ser. *vgl. Gotfr. Tristan* 373, 16. 640. Als noch. 644. dâ von *altd. w.,* Des wart. *besser nach der hs.* dês wâr = *Mel.* 13ᶜ. *troj. kr.* 3444. deiswâr *von der minne* 96 (dast war *Strassb. hs.*). 645. Die schonen do begonden. *vgl.* 639 — 643. 648 — 664 *mit* 665 *ff.* 646. An den selben stonden. 647. sorgen] leide *vgl.* 644. in sorgen vaht er unde ranc *troj. kr.* 35758. nû daz er in der nœte vaht und er mit sorgen ranc alsus 35771. 656. lipnarunge] narunge. lipnarunge *troj. kr.* 535. *Alex.* 407. lipnar *troj. kr.* 529. 23777. 657. einre. 658. Yren lute. 660. *ist unten auf der spalte nachgetragen. steht dadurch* ir (*vgl.* 658. 659. 661) *fehlerhaft?* 665. Und als? 667. aller. 671 — 75 = 1191 — 94. *vgl.* 734 — 35. 676 — 77. Do von sie nieman wolt in binden Vm̄ ir strengez vngemach; *verbessert von Haupt.* 678. 1244 bermecliche. 685. nôtgestalde *s. zu Athis E* 76. 690. wê] Owe. 694. milte.

700. was *W. Grimm*, wart. *jedoch führt W. Grimm zur geschichte des reims s.* 79 *diese stelle* (wart gekrœnet: wart beschœnet) *auf, sowie* wart bereit: wart geleit *Alex.* 1271, *wo Haupt* was bereit *gebessert hat.* 702. hymelsche. 1340 hymelschez. 703. kreften. 704. ritterscheften. 705. sie zu flizzen. zuo fliezen, zuo sîgen *troj. kr.* 2359. 7170 15431.

24324. 28093. 38317. 706. Sulle wir. 708. got von hyme. 718. der — und der *vgl. troj. kr.* 21478 (*druck* unde *für* und der). *Silv.* 5036. *troj. kr.* 27880. *von der minne* 264. *turn.* 698. 722. gnade. 736. bluwende. diu blunde *troj. kr.* 17228. 19798. 20680. 752. triuwe *Haupt*, getru. 756. od aber] Oder. od aber hie (dâ) geligen tôt *Engelh.* 4642. *troj. kr.* 32097. old (od) aber tôt *troj. kr.* 8234. 25648. 30480. 6772. 757. der] dirre. 759. und zeime] Nu zu. 760. eht *fehlt.* 764. mit kampfe] By namen. 762 *ist* m *in* bi (bi namen) *geändert; ich glaube also, dass der schreiber hier* mit kampfe *schreiben wollte, diesen fehler jedoch verbesserte, aber auf der andern seite des blattes schon wieder die änderung vergessen hat und* 764 By namen *schrieb* (*vgl. zu* 229). 767. weinde. 769. vngemud. 770. flizeclichen *Haupt*, flizzegen. den göten wart von ir geseit lop unde flizeclicher danc *troj. kr.* 35355. 774. ougen unde lider (lide) küssen *troj. kr.* 5346. 37466. *Otte* 725. *hiernach ist* hende unde lider *Silv.* 5154 *in* ougen unde lider *zu bessern, wie auch der schreiber der Strassb. hs. in* si vnd ir munt *troj. kr.* 8004 *für* ougen unde munt, *wie die andern handschriften lesen und* 9130. 15969 *steht, anstand an dem worte* ougen *nahm. wahrscheinlich dürfte auch* Ohren *des alten druckes im Engelh.* 6416 *durch* ougen *ersetzt werden, aber nicht:* ir wange, ir ougen unde ir munt = *Gotfr. Trist.* 38, 6; *da ich neben* wangen *troj. kr.* 3028. 19953 *keinen nom. oder acc. plur.* wange *bei Konrad nachzuweisen vermag, sondern:* wangen, ougen unde munt = *troj. kr.* 16736. ougen, wangen unde munt *Iwein* 7504. munt, hende (wange *B*, wangen *D*) und ougen 7978. munt und hende küssen *troj. kr.* 15840. 775. Gutlich. 781. sô geudeclichen *Haupt*, So geweldeclichen. 785. zeime] auch zu. ze kampfe und zeime strite *troj. kr.* 8231. 9333. 31101. 35105. 40401. *vgl. zu* 1163. 787. altfater. 790. frawe *in* fruwe *corrigiert, indem* v *über das unterpunctierte* a *gesetzt wurde.* 795. sô] Jo. mir *altd. w.*, niht.

805. inch *altd. w.*, *fehlt.* 810. zauber. 820. dan. 828. iuch ich *altd. w.*, ich vñ. sleiffen. in einen blâwen pliât diu schœne was gesloufet *troj. kr.* 7465. in lindiu tuoch gesloufet wart ez ze keinen stunden 6076. 831. daz *fehlt.* 840. keinez. 849. swie lützel ez im tohte *troj. kr.* 36560. 37564. daz din gedanc ze kamphe wênic töhte 35373. 851. sin^s sterke. *altd. w.* sinem drucke (: rucke) *und darnach Lachmann zum Iwein* 1017 *vgl. gramm.* 1^3, 161. *Konrad hat nur* rücke (: gelücke) *troj. kr.* 34754. *Otte* 643. *Engelh.* 4924. enthalten *mit dem gen. troj. kr.* 9875. 29777. enthalten vor *schwanr.* 859. *troj. kr.* 11975. 856. einez *Haupt*, *altd. w.*, ym eins. 873. hermeln. 874. Vnd was sin kop gar tur gebriden. 875. swart als sam. 878. ab *Haupt*, von. als ob si von im sî gesniten und êrst ab im gehouwen *troj. kr.* 15298. die tôten von den orsen risen als ab den boumen gelwez loup. 12524. *vgl.* 984. 883. weich unde niht ze rösche *troj. kr.* 5950. glanz unde niht ze timber (tunkel) 17508. 27496. sanft unde niht geswinde 13978. sament und niht besunder *Engelh.* 1061. 885. rôt — blanc — brûn *vgl. troj. kr.*

3024—31 *und altd. w.* 1,21. 889. Swinde. 891. heubt mit yme tragen *von dem schreiber in* eyme cragen *gebessert.* 899. her dar.

905. ez *habe ich nach der eigenthümlichkeit Konrads z. b. schwanr.* 932. 933 *gesetzt; Haupt will* alsam; *auch könnte man* reht als *zur abwechslung gegen das vorausgehende* alsam *lesen nach troj. kr.* sîn helm lieht unde reine was herte alsam ein adamas und gleiz reht als ein spiegelglas 9584. 906—28. = *turn.* 398—420. *Da das turnier, wozu ich die handschrift in München verglichen habe, demnächst erscheinen wird, so übergehe ich hier die verschiedenheiten beider abfassungen. dort, sowie in den liedern, für die ich eine vergleichung der Pariser handschrift meinem freunde prof. Karl Bartsch verdanke, soll das hier für eine gelegenheitsschrift vielleicht schon zu weit ausgesponnene material in den anmerkungen, das doch nur änderungen des textes rechtfertigen soll, seine ergänzung finden.* 910. striffete *ist von dem schreiber in* striffehte *gebessert.* 914. reht dar in. 915. am (ain?) — adalar. 917. „trug: „klug. 918. 923 phahen. zwô stangen phâwenvederîn mit einem rôten samît edel bewunden ûf biz an den wedel, die sach man heften unde kleben an dem rilichen huote eneben sam si gewahsen wæren dran. von sîme glanzen helme dan erlûhte diz kleinœte fîn *troj. kr.* 33080. *vgl. Engelh.* 2522. 925. plane. 928. schône] beide. *der schreiber wiederholt* beide *aus* 926; *das turn. hat* 418 *und* 420 schône, schone. der (schenkel) stuonden zwêne schône genuoc geschrenket drûf in kriuzewîs und wâren die durch hôhen prîs durslagen rôt von golde fîn *troj. kr.* 33103. in criucewîs *Silv.* 1952. in kriuzestal *Pant.* 2083. 929. ziemer; koller 1086. gezogt. 933. selber. 934. fur. 937. plâne *scheint hier verdächtig, da es schon* 954 *wiederkehrt. allein das im troj. kr. häufige* ûf der plânie grüene *war nicht wegen* plânie 925 *zu setzen,* plâniure *steht* 999. heide 944. 1012. (1091. ûf daz grüene gras und zuo des plânes melme); *sollte hier* ûf dem gevilde grüene *wie troj. kr.* 33326. 34143 *gestanden haben? — vgl. schwanr.* 1059. 1062. 1066. 1069. 1070. 1073. 1097. 1098. 1100, *sowie* 654. 670. 729. 736. 768 *neben* 645. 674. 678 (*s. die anm. zu* 229). 942. *das* t *in* Gesetzet *ist übergeschrieben.* 949. Den kamp gerne schauwen do da. *da die altd. w.* do *ohne weitere angabe wegliessen, so besserte Haupt* gar gerne *oder* vil gerne. 952. ein] yn. ein striten *troj. kr.* 3940. 12736. 16864. 39286. 39710. 955. durch] Von. der wert begunde erkrachen durch den grinwelichen schal *troj. kr.* 9849. erkrachen von 10539. 12561. 16407. 25840. 963. "ge' biegen furen *d. h.* furen *soll sich an* ge *anschliessen, oder lässt diese änderung auf noch grössere verderbnis schliessen, dass es heissen muss* ûf unde nider füeren = *troj. kr.* 39478, *weil* zetal *schon* 969, *wo es durch den reim verbürgt ist, wiederkehrt? —* ûf und zetal biegen *turn.* 749. *troj. kr.* 30970. 35880. ûf und ze tal wegen 35604. 974. ritter *ist über* sasze *geschrieben.* 975. *hier und in der gleichlautenden stelle turn.* 215 *fehlt* dô; *allein in den zwei ersten der folgenden stellen des troj. kr. mangelt das zweite* dâ *auch nicht einer handschrift:* Pârisen er beruorte. dâ man den helm dâ stricket.

daz er vil nâch genicket was ûz dem satele hinder sich. daz im der angestbære stich benam niht sînen lebetagen, daz schuof daz golier, daz den kragen verdecket hete mit ir kraft *troj. kr.* 34539 dâ man den helm dâ knüpfet traf in der stolze degen zier 36220. in traf der edel Hector mit einem ungefüegen sper sô sêre an sînen kragen her, dâ man den helm dâ stricket, daz er zehant genicket was über sînen satelbogen 39493. *die stelle des turn.* 215 — 220: (Richart Gotfriden traf aldâ,) dâ man den helm dâ stricket, daz er zehant genicket wart ûz dem satele hinder sich und in der ungefüege stich mit kraft und mit gewalte zuo der plânie valte *hat der umarbeiter des Laurin nach* dô traf in der Laurîn *Pommersfelder hs. f.* 83ᵃ, *Koppenhagener* (*bei Nyerup sp.* 11,1), *Regensburger* 75ᵇ, *Wiener nr.* 3007 34ᵇ, *Wiener nr.* 2959 64ᵇ (*welche von v.* 2383 *des alten drucks in diese andere bearbeitung übergeht*). *Zeitzer* 29ᵇ (*bei Haupt* XI. 509, v. 322), *Frankfurter* 17ᵈ [*die Münchener beginnt erst später*] *eingeschoben. Zu dieser umarbeitung gehört der text, den die Strassburger hs.* (*f.* 7ᵇ), *die alten drucke* (*der o u. j.* 689 — 694) *und die umarbeitung der drucke* (*Schade* 647 — 652, *Ettmüller* 693 — 698) *bieten* 976. nah. 977. ? ûz *vgl. die zu* 975 *angeführten stellen und* daz in der ungefüege stich bald ûz dem satele nebent sich zuo dem gevilde brâhte nider *troj. kr.* 36206. 981. Mitten. die lanzen brach er und den schaft enmitten ûf dem schilte sîn *troj kr.* 35995. 984. sie aber yn. 985. Die scheft vnd auch die spriezzen. ein ander si dâ trâfen sô vaste mit den scheften daz von ir stiches kreften die lanzen beide sich ercluben und in diu wolken ûfe stuben die schivern und die sprîzen *troj. kr.* 3935. *vgl.* ze (von) schivern und ze (von) sprîzen 12231. 32147. 40160. ze stücken und ze schivern *turn.* 213. ze sprîzen und ze dromen *troj. kr.* 33900. ze stücken und ze trunzen 6041 *und ausserdem* 12011. 33607. 39444. 34535. 992. weder. 998. ender. 1000. stup võ wilden.

1001. gneiste] geniste. rôtgemâl *gramm.* II, 663, rot gefal. si sluogen daz die gneisten (: geleisten) des wilden fiures dicke alsam die donreblicke ûz dem gesmîde sprungen *troj. kr.* 3958. er sluoc, daz manic gneiste des fiures ûz den helmen stoup 12584. vil manic gneiste rôtgevar 34578 *und* 33127. 33440. 33927. wîzgemâl 31807. swarzgemâl 22451 *und häufig* liehtgemâl. 1004. do niht bliben. 1005. fochten. 1006. Slag vñ slag. 1013. Triben sich vm. ein ander si sich umbe triben *Engelh.* 4902. 1019. Bestrauwet. 1025. vñ geben. 1031. daz] den. 1032. vngefuge; vertane 1211. 1034. dô *altd. w.*, han. 1035. lyngten. 1038. nieman. 1040. reht *fehlt* ir hant snêwîz reht als ein harm *troj. kr.* 23110. — ? den swanen. 1042. ? kloup *vgl* spielt 1028. dô sluoc Anthilion der helt Pârîsen ûf des schiltes rant, daz er sich cloup von sîner hant und einen wîten spalt enphienc *troj. kr.* 33160. mit dem (*schwerte*) sô kloup er unde spielt helm unde gebel im enzwei 32580. 1045. gewaffen. 1046. die spalier.

1047. Die. 1049. Gestruchelt dot vñ wont. gestrûchet sin *Haupt, altd. w.* — ze tôde wunt *troj. kr.* 16817. 20807. 22607. 25540. 25750. 39386. tôtwunt 25728. 40087. 1050. nahe. 1054. den. 1056. nû] noch. 1063. wan sin lebetage: trage. 1075. daz *altd. w.*, Der. 1086. die koller vñ kragen. gollier, collier *troj. kr.* 33191. 34544. 36222. 1088. in *altd. w.*, ym. daz in diu scharpfiu snide von sime lebetagen schiet *troj. kr.* 39829. vil geste er von dem libe schiet 39346.

1106. wart er. 1111. *steht nach* 1112 *und ist mit* a. 1112 *mit* b *bezeichnet.* 1115. tugent ein richer. — ? trût herre, tugentricher helt = *troj. kr* 8059. ? friunt herre *troj. kr.* 8094. 9100. 9226. 9240. 9489. 1118. tuot] hat. tuot mich sin minneclicher trôst von sender swære niht erlôst *troj. kr.* 8977. ich sol den künic reine mit miner helfe tuon erlôst 8771. 1123. *'die lücke wird (altd. w. s. 50) enthalten haben, wie der schwanritter nach dem siege zum lohn sich die tochter wählt, die hochzeitfeierlichkeiten, das verbot nach seinem geschlecht und seiner herkunft zu fragen und die erste glückliche zeit, wo die frau die neugierde noch bezähmt und die frage zurückhält.'* — iamer jamer. 1126. von vngemudez. mir wont sô riche sælde bi *troj. kr.* 1938. sô wont dir manic tugent bi *Silv.* 2547. 1127. *über zu steht* durch. 1138. ir *fehlt.* 1148. *lies* kunnen. 1155. vmme. 1163. zeime. 1339. zeiner] zu. *ausser den zu* 785 *aufgeführten stellen habe ich* ze— und zeime (zeiner) *in einer zeile schwanr.* 1121 *und noch* 11*mal bei Konrad gefunden.* 1164. Daz kiesen ich dar ane vñ bi. dar under — und dâ bi *Silv.* 375. dâ (dar) — und dâ (dar) *gold. schm.* 71 *und im troj. kr.* 12*mal.* 1171. zebrochen: versprochen. 1177 zetrennet: erkennet. *meidet der schreiber hier* zer-: ver-. er-? zerbreche: verspreche *troj. kr.* 21649. erstochen: zerbrochen 33692. *u. s. w.* 1191. gar] vil. 1199. ? herr unde herzelieber man = *troj. kr.* 10329; *wenn man* 1115 *nicht ändern will. das erste* t *in* tugentricher *ist aus einem andern buchstaben gebessert.*

1200 — 1. Den ich vor alle die werlt han Vnd wol gan eren vñ gudes. *Haupts besserungsvorschlag* den ich für al die werlt wil hân *lässt ausser dem verwerflichen* hân: man *die folgende zeile ausser acht. in* vil êren unde guotes = *Alex.* 70. *troj kr.* 6654 *könnte vielleicht* wol *für* vil *beibehalten werden nach* wan ich gan im êren wol 4859. *zu* vor aller werlte *vgl.* ob ich dir vor allen wiben guotes gan *Heinr. v. Morungen, minnesangs frühling* 137,27. 1207. reins. 1210. wande. *vgl. troj. kr.* 18996. 18278. *Engelh.* 3326. 1213. ich *altd. w.*, *fehlt.* 1223. Die von vch beide. 1227. Gewunnet *ist aus* Gewunnes *gebessert.* 1229. Getrulichen. 1231. martelicher, -en 1297. 1233. jâmer] leide. *vgl.* 1214 *und* 1195 *mit* 1198. 1236. Darumme doch ic da nit bleip. 1246. sel segel. 1249. auge. 1263. lebende: vergebende. 1267. fuzze. 1275. leit. 1278. wunnencliche far. 1282. minnecliche] wunnencliche. *vgl.* 1278. *die verwechslung von* minne *und* wunne *begegnet so häufig (so liest z. b. im troj. kr.* 19539 *die Strassburger hs. umgekehrt* minne spil, *wo die Berliner, Würzburger, Zeiler*

und Sanct Galler hs. wunne spil *haben), dass man nicht einmal annehmen muss, der spätere schreiber habe hier* minne *aus dem zu Engelh.* 977 *angegebenen grunde gemieden, wie in Bechsteins handschrift in der mähre von der minne, wo z. b.* 14 Von miniglichen dingen *von späterer hand die änderung* wuniglichen *erfahren musste und schon gleich im anfange dieses gedichts* Das lautterliche mynne *in* Das der libe gewin (: yn meines hertzen sinne) *verderbt wurde.* 17. *lese ich nun mit der Heidelberger hs.* mit innechlichen ougen. — nu brâht im aber sin friunt der swan ein kleine gefüege seitiez *Parz.* 826, 16. nû quam mit île ûf einem schif sîn friunt der swan *Lohengrin* 723, 1. *Jac. Grimm deutsche mythologie s.* 343. 1287. schffeline. 1289. dragen. *zu Alex.* 1313 wart tragen: ze sagen (*nur aus der Innsbrucker hs.*) *hat Haupt schon bemerkt, dass die zeilen nicht rein sind, hier und* 60 zu klagen: sagen *konnte leicht gebessert werden.* 1296. Die sach man. die *aus* 1295. ? si sach man. 1298. munden ru (: dru). *da der schreiber doch nicht sein* vch (*s. zu* 126): driu *setzen konnte, so hilft ihm um so leichter* ru *aus, da er auch* getru 752 *und* getrulichen 1229 *schreibt.* iu (: driu) *Engelh.* 711. 3501. iu (: spriu) *troj. kr.* 12705. 18258. 21151. driu (: gâmahiu) 3051. *gold. schm.* 1898.

1302. weinde alle. in *fehlt. Haupt entfernt durch die schreibung* weincte *den hiatus. vgl.* si weinte in gar von grunde *Engelh.* 2259. er kunde in weinen unde klagen mit liuterlicher andâht 5820. man hôrte in weinen unde clagen die Kriechen algelîche *troj. kr.* 40060. 1304. geswinde *von Haupt zu Engelh.* 716 *angeführt,* swinde. *nach* vil — und ouch vil — *Engelh.* 631. 1023. *von der minne* 241. *troj. kr.* 6395. 11419. 15168. 37607 *könnte man hier* und ouch vil swinde *schreiben, wenn nicht* ouch 1302 *stünde. aber im Engelh.* 5631. 5966 *wird* ouch *einzufügen sein, wie ja daselbst* 5229 ouch vil *zugesetzt ist, wenn nicht* grôz *für* michel *geändert wurde, es also* der michel unde schœne was *hiess.* 1307. sinen strazzen. waz touc hie lange rede mê? Jâson vuor sine strâze alsus *troj. kr.* 6891. 1308. kwam her wider (*vgl. zu* 316). 1312. h'tzoginnen. 1319. *das zweite* vil *fehlt. vgl. zu* 1304. 1320. beidiu *schlägt Haupt zu Engelh.* 716 *vor,* beide. *oder* beide und ouch? *belege dafür sollen die anmerkungen zu den liedern* (*bei Hagen MS.* II. 314. 8) *bringen.* 1326 — 27. *Lohengrin* 503, 1 — 3. 1338. kwamen. 1342. Da vone gleub ich dester. 1343. liezze. 1349. vor eine lude. daz wil ich hân für eine lüge *troj kr.* 31012. 1352. Dise. 1358. der] Den. got gebe in stæter vröiden hort und êweclicher wunnen rât *Alex.* 1376. si niezent hôher fröuden hort *Silv.* 1439. hôher sælden hort 240. êweclicher sælden hort 200. fröuderîcher hort *Alex.* 403.





831.29 .K824Sr
Der schwanritter
C.1
AFD7099
Stanford University Libraries
3 6105 044 974 702

